

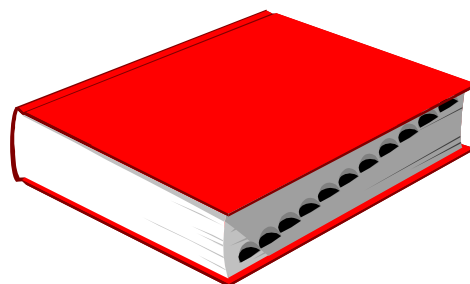


Berichtswesen der Stadt Quickborn



Berichte zum Jahresende 2008

Inhalt



Seite

Produktorientierte Finanzberichte

Zusammenfassende Betrachtung 7

1 Zentrale Verwaltung

11101 Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung 10

11102 Innere Verwaltungsangelegenheiten 11

11103 Rechtsamt 12

11104 Finanzverwaltung 13

11105 Liegenschaftsverwaltung 14

11106 Rechnungsprüfung (nur Personalkosten) 15

11107 Gleichstellungsbeauftragte 15

12100 Statistik und Wahlen 16

12201 Ordnungsaufgaben 16

12202 Melde- und Personenstandswesen 17

12600 Brandschutz 17

2 Schule und Kultur

21100 Grundschulen 18

21200 Hauptschule 19

21500 Realschulen 19

21600 Regionalschulen 20

21700 Gymnasien 21

22100 Sonderschulen 22

24100 Schülerbeförderung	22
24300 Sonstige schulische Angelegenheiten	23
26200 Musikpflege	24
26300 Musikschulen	24
27100 Volkshochschule	25
27200 Bücherei	25
28100 Heimat- und sonstige Kulturpflege	26
3 Soziales und Jugend	
31100 Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	26
31200 Grundsicherung für Arbeitssuchende SGB II	27
31501 Beseitigung von Obdachlosigkeit	27
31502 Sonstige soziale Einrichtungen / Aussiedler	28
33100 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege	28
36200 Jugendarbeit	29
36501 Kindertagesstätte Zauberbaum	29
36502 Zuschüsse an Kindertagesstätten	30
36600 Einrichtungen der Jugendarbeit	30
36700 Suchtberatung	31
4 Gesundheit und Sport	
42100 Förderung des Sports	31
42401 Sporthallen und Außensportanlagen	32
42402 Freibad	33
5 Gestaltung der Umwelt	
51100 Räumliche Planung und Entwicklung	34
52100 Bau- und Grundstücksordnung	35
52200 Wohnungsbauförderung	36
53500 Kombinierte Versorgung	37
53700 Abfallwirtschaft	38

53800 Abwasserbeseitigung	39
54100 Gemeindestraßen	40
54400 Bundesstraßen	44
54600 Parkeinrichtungen	45
54700 ÖPNV	45
55101 Kleingartenverein	46
55102 Spielräume für Kinder und Jugendliche	46
55200 Öffentliche Gewässer, wasserbauliche Anlagen (nur Personalkosten)	47
55400 Naturschutz und Landschaftspflege	48
57100 Wirtschaftsförderung	49
57301 Märkte	50
57302 Dorfgemeinschaftshaus Renzel	50
57303 Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	51
57304 Bauhof	51
6 Zentrale Finanzleistungen	
61100 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	52
61200 Sonstige allg. Finanzwirtschaft	53
Wichtige Angelegenheiten 2008	
Büro des Bürgermeisters / Fachbereich Bildung Schulbaumaßnahmen, Stadtentwicklungskonzept Projekt iQplus20, Weihnachtsbeleuchtung, Nordgate, Ausbildungs- u. Praktikumsatlas, Wirtschaftsförderung, Prozessmanagement	55
Fachbereich Recht Verwaltungsrechtssachen, Vergabestelle, Beitragsangelegenheiten, Schadenfälle, Versicherungsschäden, Verträge u. Satzungsrecht	62
Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen Krippenplätze, Allgemeines u. Ausblick, Veranstaltungen 2008	63
Fachbereich Jugend Jahrebericht u. Ausblick	66
Fachbereich Stadtentwicklung Innenstadt, Bauleitplanung, Umwelt, Natur und Landschaft, Weitere Projekte	67

Fachbereich Einwohnerangelegenheiten Soziales, Standesamt, Bauberatung, Besucherstatistik, Kommunalwahl, Energieberatung	69
Fachbereich Öffentliche Sicherheit Feuerwehrangelegenheiten, Straßenverkehrsbehördliche Angelegenheiten, Baustellenregelungen, Ordnungsangelegenheiten	71
Fachbereich Finanzen Stadtkasse, Grund- u. Gewerbesteuern, Kämmerei, Doppik	73
Fachbereich Interne Dienste Personalwesen, EDV-Zweckverband	75
Fachbereich Liegenschaften Bewirtschaftung städt. Liegenschaften, Tiefbau, Hochbau	75
Gleichstellungsbeauftragte Broschüre Kinderbetreuung in Quickborn	77
Ausführung von Beschlüssen	79
Finanzvergleich der Mittelstädte	91
Aufgabenplanung 2009	97
Einwohnerentwicklung	101
Zuwendungen	105
Bauantragsverfahren 2000 bis 2008	107

Produktorientierte Finanzberichte



Finanzbericht

Zusammenfassende Betrachtung

Ihnen liegt der Finanzbericht zum 31.12.2008 vor, in dem zu jedem Produkt die Erträge, Aufwendungen und Ein- und Auszahlungen zu Investitionen mit Erläuterungen dargestellt sind.

Bisher hat der Finanzbericht zum Jahresende Informationen zum Jahresabschluss enthalten. Dies ist in diesem Bericht leider nicht so ausführlich möglich. Zum einen hatten die Aufstellung des Haushaltes 2009 im Januar/Februar 2009 und die Aufstellung des 1. Nachtrages 2009 im Februar/März 2009 Priorität, zum anderen handelt es sich um den ersten Jahresabschluss nach der Umstellung auf die Doppik, der wesentlich umfangreicher ist und noch nicht einer gewissen Routine unterliegt.

Folgende Eckpunkte zum Jahresabschluss 2008 können dargestellt werden:

Erträge im Vergleich zum geplanten Ansatz:

Gewerbsteuer	-3.878.200 €
Einkommensteueranteil	243.900 €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen (z.B. Auflösung Sonderposten)	130.100 €
Sonstige Transfererträge aus dem Bereich Sozialhilfe	19.200 €
Verwaltungs- und Benutzungsgebühren	74.700 €
Mieten und Pachten	-11.600 €
Erstattungen	12.900 €
Erträge aus Rückstellungen	105.800 €
Zinserträge von Kreditinstituten	16.900 €
Gewinn Stadtwerke 2008	-600.000 €
sonstige Erträge	-19.200 €
Mindererträge	-3.905.500 €

Aufwendungen im Vergleich zum geplanten Ansatz:

Personalaufwand	23.100 €
Hochbauunterhaltung und Bewirtschaftung	-563.400 €
Abschreibungen	531.200 €
Zuschüsse	-110.600 €
Geschäftsaufwendungen, Personal- und Versorgungsaufwendungen, Zuführung an Rückstellungen	-524.000 €
Minderaufwendungen	-643.700 €

Im Vergleich zum geplanten Haushalt 2008/Nachtrag 2008 schließt die Ergebnisrechnung mit einem Fehlbetrag von rd. 3,26 Mio. € ab. Da zum 1. Nachtrag 2008 mit einem Überschuss von rd. 870 T€ gerechnet worden ist, beträgt der tatsächliche Fehlbetrag rd. 2,4 Mio. €. Dieser fließt als Ergebnis auf die Passivseite der Bilanz und verringert die Ergebnisrücklage und somit das Eigenkapital. Die Ergebnisrücklage hat zur Eröffnungsbilanz einen Stand von rd. 9,25 Mio. €, von denen rd. 3,1 Mio. € für die Deckung von Fehlbeträgen ent-

Finanzbericht

nommen werden können, ohne das ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufgestellt werden muss.

Der Fehlbetrag 2008 kann also noch von der Ergebnisrücklage ausgeglichen werden. Da allerdings der Haushaltsplan 2009 einschließlich dem 1. Nachtragsplan einen weiteren Fehlbedarf von rd. 1,2 Mio. € aufweist, musste der Hebesatz der Grundsteuer B angehoben werden, um in den Jahren nach 2009 wieder einen Ergebnisüberschuss ausweisen zu können und die Ergebnisrücklage zu füllen.

Dies sind allerdings nur erste Ergebnisse zum Jahresabschluss 2008. Die Bilanz zum 31.12.2008 steht bisher nur in Grundzügen und die Bildung von Haushaltsresten ist noch nicht erfolgt. Insofern werden sich die vorgenannten Zahlen noch ändern.

Der Abschluss der Kasse ist zum 31.12.2008 erfolgt. Dieser schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 24 T€ ab. Zum einen fehlen die eingeplanten Gewerbesteuerereinnahmen, zum anderen wurde bis dahin auf eine Kreditaufnahme verzichtet. Der tatsächliche Schuldenstand der Stadt Quickborn beläuft sich zum 31.12.2008 auf rd. 2,9 Mio. €.

In welcher Höhe von der Kreditermächtigung 2008 von rd. 5,6 Mio. € in Form eines Haushaltseinnahmerest Gebrauch gemacht werden muss, steht noch nicht fest.

Aufgrund der immer geringer gewordenen Liquidität der Stadtkasse, musste zum 01.04.2009 ein Investitionskredit in Höhe von 5 Mio. € mit einem auf 5 Jahre festgelegten Zinssatz von 3,04 % aufgenommen werden. Die Liquidität der Stadtkasse liegt seitdem zwischen 0 und 1 Mio. €.

Nachfolgend sind die einzelnen Produkte mit Erläuterungen zu Erträgen, Aufwendungen und den geplanten Investitionsmaßnahmen aufgeführt.

Die Personalaufwendungen wurden extra herausgestellt. Die Abweichungen werden nicht zu jedem Produkt, sondern hier global erläutert.

Die geplanten Ansätze stimmen vielfach nicht mit den tatsächlichen Aufwendungen überein, weil es bei der Einführung der Doppik Zuordnungsprobleme gab. Diese wurden nicht im Nachtrag korrigiert, da die Aufwendungen in einem Sammelnachweis zusammengefasst sind und sich gegenseitig decken.

Zum Haushalt 2009 wurde der Stellenplan 2009 produktorientiert aufgestellt, was die Zuordnung und Berechnung der Personalaufwendungen weiter verbessert hat.

Insgesamt schließt der Sammelnachweis 1 (Personalaufwendungen) in 2008 mit einem Mehraufwand von rd. 23.100 € ab. Diese resultieren aus:

- Abrechnung für die Versorgungsumlage 2008 für Beamte/-innen	11.000 €
- Sanierungsgeld 2008 Versorgung Bund und Länder	4.300 €
- Aufwandsentschädigung Sitzungsgelder	6.500 €
- Honorare Wintersemester VHS – periodengerechte Zuordnung	1.300 €

Bei einem Gesamtaufwand für Personal von rd. 7,213 Mio. € beträgt die Abweichung 0,3 %.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11101	Gemeindeorgane, Verwaltungssteuerung	Herr Lattmann / Herr Gercken	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	33.000,00	33.732,00	732,00
Personalaufwendungen	761.100,00	616.991,32	144.108,68
Alle anderen Aufwendungen	36.100,00	27.221,75	8.878,25
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die tatsächlichen Personal- und Sachkostenerstattungen der Stadtwerke Quickborn GmbH in Höhe von 4.392,40 € und der Kommunalbetriebe von 26.339,60 € waren höher als geplant.
Aufwendungen:	Es fielen weniger Geschäftsaufwendungen und Aufwendungen für Ehrungen und Repräsentationen an, als ursprünglich geplant.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11102	Innere Verwaltungsangelegenheiten	Herr Putz	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	6.600,00	7.807,07	1.207,07
Personalaufwendungen	736.200,00	458.008,82	278.191,18
Alle anderen Aufwendungen	590.300,00	587.610,28	2.689,72
Investitionen:			
1. Inventar und Geräte	27.600,00	23.771,22	3.828,78
2. EDV Zweckverband Stamm- kapital	10.000,00	10.000,00	0,00
3. Zentrale EDV Grundaus- stattung	50.000,00	48.316,85	1.683,15
4. EDV Finanzsoftware	13.800,00	12.478,34	1.321,66
5. EDV Autista	10.700,00	10.325,11	374,89
6. Erweiterung Rathaus (Polizei, Planungskosten)	110.000,00	0,00	110.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Die Erträge belaufen sich auf insgesamt 7.807,07 €. Den Mehrerträgen von 1.207,07 € stehen Mehraufwendungen, u.a. bei Verpflegungskosten für Auszubildende und Kosten für Mittagessen, in gleicher Höhe gegenüber.
Aufwendungen:	Durch einen erhöhten Bedarf an Hochbauunterhaltungsmaßnahmen für das Rathaus wurde der Ansatz um rd. 32 T€ überschritten. Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgte in Höhe von rd. 24 T€ aus Erstattungen des Bundes für die Baumaßnahmen im Erdgeschoss, die für die ARGE erfolgt sind. Weiterhin war für die Umluftkühlung des EDV-Raumes eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 8.000 € notwendig. Die Deckung erfolgte aus Einsparungen bei Bewirtschaftungskosten der Grundschulen. Die Abschreibungen liegen um rd. 43 T€ über dem geplanten Ansatz. Das Rathaus wurde nach der Haushaltsplanaufstellung von dem Produkt 11105 „Liegenschaften“ in das Produkt 11102 übernommen. Die Maßnahme „Betonbänder Rathaus“ In Höhe von 98.500 € befand sich in 2008 in der Planung, in 2009 erfolgt die Ausführung. Die Mittel auf dem Produktkonto „Betonbänder Rathaus“ werden daher übertragen und in 2009 ausgegeben.
1. Inventar und Geräte:	Die Beschaffung für Inventar und Geräte konnte aufgrund von Liefer-schwierigkeiten bis zum Jahresende nicht abgeschlossen werden. Die verbliebenen Hausmittel wurden daher in das Haushaltsjahr 2009 übertra-gen. Für die Ausstattung des Standesamtes fielen überplanmäßige Ausga-ben von rd. 4 T€ an, die durch Einsparungen im Produkt 12100 „Statistik und Wahlen, Geschäftsaufwendungen“ gedeckt sind.
2. EDV Zweckverband Stamm- kapital:	Das Stammkapital wurde Kommun.IT überwiesen.
3. Zentrale EDV Grundaus- stattung:	Der Ansatz für die EDV Grundausstattung war in 2008 ausreichend.
4. EDV Finanzsoftware:	Die Beschaffung der EDV-Finanzsoftware ist abgeschlossen.

Finanzbericht

5. EDV Autista:	Die Einführung des EDV-Programmes Autista ist abgeschlossen.
6. Erweiterung Rathaus (Polizei, Planungskosten):	In 2008 befand sich die Maßnahme nur in der Planung. Entsprechend eines Haushaltsbegleitbeschlusses zum 1. Nachtrag 2008 wurden die Mittel gesperrt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11103	Rechtsamt	Herr Knees	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	1.000,00	12.084,32	11.084,32
Personalaufwendungen	200.900,00	175.561,06	25.338,94
Alle anderen Aufwendungen	82.100,00	117.089,63	-34.989,63
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Die erhöhten Erträge resultieren aus Schadenersatzleistungen durch die Versicherung und aus der Inanspruchnahme von Verursachern bei Beschädigungen städtischen Eigentums.
Aufwendungen:	Die erhöhten Aufwendungen resultieren aus Mehrausgaben durch unvorhersehbare Sachverständigen-, Anwalts- und Gerichtskosten. Ein Betrag von rd. 15 T€ konnte über die Verfahrensrückstellung 2008 abgedeckt werden, der verbleibende Betrag konnte innerhalb des Produktes und über eine überplanmäßige Ausgabe gedeckt werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11104	Finanzverwaltung	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.2008 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	40.200,00	54.951,44	14.751,44
Personalaufwendungen	304.600,00	269.509,72	35.090,28
Alle anderen Aufwendungen	29.100,00	17.623,21	11.476,79
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Es wurden mehr Säumniszuschläge, Mahngebühren und Vollstreckungskosten angeordnet als zum Haushalt 2008 geplant waren.
Aufwendungen:	Es sind weniger Geschäftsaufwendungen für Reiskosten, Fachliteratur u.a. angefallen als ursprünglich geplant.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Der Abschluss des Produktes ist um rd. 60 T€ besser ausgefallen, als geplant.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
11105	Liegenschaftsverwaltung	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.2008 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	100.700,00	154.244,85	53.544,85
Personalaufwendungen	868.600,00	881.264,29	-12.664,29
Alle anderen Aufwendungen	397.900,00	299.207,59	98.692,41
Investitionen:			
1. Allg. Grundvermögen	675.000,00	520.826,58	87.773,42

Erläuterungen	
Erträge:	Die Mehrerträge resultieren in Höhe von rd. 16 T€ aus der Umwandlung der Dienstwohnungen in Mietwohnungen. Weitere Erträge von rd. 36 T€ sind aus einem Grundstücksgeschäft eingegangen.
Aufwendungen	Die Abrisskosten von Schwarzbauten sind niedriger ausgefallen als geplant. Verschiedene Maßnahmen (Erneuerung Blitzschutzanlage auf dem Gebäude der Feuerwehr Quickborn sowie Erneuerung Sicherheitsbeleuchtungen) mussten wegen anderer dringender Hochbauarbeiten geschoben werden. Geplante Abschreibungen in Höhe von 34.000,00 € sind nur in Höhe von rd. 700 € gebucht, da die Abschreibungen für das Rathausgebäude nach der Haushaltsplanaufstellung dem Produkt 11102 „Innere Verwaltungsangelegenheiten“ zugeordnet worden sind.
1. Allg. Grundvermögen:	Der Restbetrag soll für Nachforderungen aus der Innenstadtsanierung verwendet werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schluss
11106	Rechnungsprüfung	Herr Schmidt	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	62.700,00	63.496,21	-796,21
Alle anderen Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Es liegen keine Abweichungen vor, die einer Erläuterung bedürfen.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schluss
11107	Gleichstellungsbeauftragte	Frau Glock-Pick	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	130,60	130,60
Personalaufwendungen	49.000,00	23.583,17	25.416,83
Alle anderen Aufwendungen	4.600,00	3.875,72	724,28
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Dadurch dass nicht alle angebotenen Veranstaltungen durchgeführt wurden, musste der Ansatz nicht ausgeschöpft werden.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12100	Statistik und Wahlen	Herr Dentzin	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	25.700,00	11.663,17	14.036,83
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Bei der Kommunalwahl 2008 konnten die Ansätze für „Geschäftsaufwendungen“ und „Erstattung an Dataport“ deutlich unterschritten werden.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12201	Ordnungsaufgaben	Frau Lohse	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	36.300,00	52.319,98	16.019,98
Personalaufwendungen	157.800,00	260.118,53	-102.318,53
Alle anderen Aufwendungen	32.400,00	20.358,18	12.041,82
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Mehrerträge bei Verwaltungsgebühren und Bußgeldern.
Aufwendungen:	<ul style="list-style-type: none"> - erheblich weniger Bestattungskosten, keine Bodenverunreinigungen für die kein Verursacher ermittelt werden konnte - aufgrund geringer Fortbildungskosten auch keine Reisekosten - keine kostenaufwendigen Verfahren zum Ordnungswidrigkeitenrecht
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12202	Melde- und Personenstandswesen	Herr Dentzin	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	108.500,00	117.421,88	8.921,88
Personalaufwendungen	355.500,00	454.950,78	-99.450,78
Aufwendungen	87.000,00	79.896,12	7.103,88
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Die Mehrerträge sind bei den Verwaltungsgebühren entstanden.
Aufwendungen:	Es mussten weniger Erstattungen an den Bund geleistet werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
12600	Brandschutz	Frau Lohse	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	32.500,00	97.710,01	65.210,01
Personalaufwendungen	124.300,00	140.116,59	-15.816,59
Alle anderen Aufwendungen	238.300,00	240.641,14	-2.341,14
Investitionen:			
1. Erweiterung Feuerwache	810.000,00	61.146,89	749.439,11
2. Tanklöschfahrzeug	290.000,00	73.980,09	505.019,91
3. Löschfahrzeug LF 10/6	280.000,00	0,00	280.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Rückstände bei der Gebührenerhebung aus 2007 wurden abgearbeitet.
Aufwendungen:	Die Mehraufwendungen konnten durch die Mehrerträge gedeckt werden.
1. Erweiterung Feuerwache:	bisher nur Planungskosten
2. Tanklöschfahrzeug:	Rechnung nur für Fahrgestell bezahlt, Aufbau und Beladung folgen 2009
3. Löschfahrzeug LF 10/6:	EU-weite Ausschreibung ist erfolgt
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21100	Grundschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	45.200,00	41.971,29	-3.228,71
Personalaufwendungen	33.400,00	75.889,02	-42.489,02
Alle anderen Aufwendungen	556.100,00	533.898,52	22.201,48
Investitionen:			
1. GS Mühlenberg, Sanierung	1.549.000,00	575.134,00	973.866,00
2. GS Goetheschule, Sanierung	357.000,00	111.036,34	269.863,66
3. GS Goetheschule, Nottreppen	23.900,00		
4. GS Waldschule	25.000,00	0,00	25.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Die Dienstwohnung wird seit Juli 2008 als Mietwohnung geführt. Aufgrund dessen, wurden die Mieterträge im Produkt 11105 „Liegenschaftsverwaltung“ vereinnahmt.
Aufwendungen:	Es sind geringere Aufwendungen entstanden, da ein Teil der geplanten Unterhaltungsmaßnahmen nicht abschließend durchgeführt worden sind. Die Mittel werden in das Jahr 2009 übertragen, um die Maßnahmen zu Ende zu führen (u.a. GS Waldschule – Heizung und Turnhalle Hallenboden und Prallschutz)
1. GS Mühlenberg, Sanierung:	Die Maßnahme befindet sich noch in der Ausführung. Bislang wurden die Sanierungsmaßnahmen im Innenbereich abgewickelt. Die Dach- und Fassadensanierung sowie die Erneuerung der Fenster stehen noch aus. Mit der Umsetzung der Maßnahmen wird im HH-Jahr 2009 begonnen.
2. GS Goetheschule, Sanierung:	Anstelle von Fluchttreppen ist geplant, einen Fluchtbalkon zu errichten, da dieser kostengünstiger ist. Dazu musste gemäß Aussage des Kreises Pinneberg ein neuer Bauantrag eingereicht werden. Die Baugenehmigung steht noch aus.
3. GS Goetheschule, Nottreppen:	
4. GS Waldschule:	Die Maßnahme befindet sich in der Planung.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21200	Hauptschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	104.700,00	111.366,41	6.666,41
Personalaufwendungen	85.400,00	95.213,51	-9.813,51
Alle anderen Aufwendungen	293.800,00	285.494,67	8.305,33
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Es sind mehr Zuweisungen vom Land für die offene Ganztagschule eingegangen, als ursprünglich geplant.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21500	Realschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	242.600,00	270.973,23	28.373,23
Personalaufwendungen	48.600,00	47.634,41	965,53
Alle anderen Aufwendungen	672.800,00	488.579,52	184.220,48
Investitionen:			
1. RS Heidkamp, Außenanlagen	21.200,00	0,00	21.200,00

Erläuterungen

Erträge:	Mehrerträge aus Schulkostenbeiträge.
Aufwendungen:	
1. RS Heidkamp, Außenanlagen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die geringeren Aufwendungen resultieren aus einer Unterhaltungsmaßnahme für die Realschule Heidkamp von rd. 85.000 €, die erst später durchgeführt wird und weniger Aufwendungen von rd. 100.000 € für die Bewirtschaftung der Realschulen (Strom, Heizung, etc.) als ursprünglich geplant. Die Bewirtschaftungsmittel wurden allerdings für andere Gebäude zur Deckung verwendet. Die Höhe des Ansatzes dies liegt vermutlich an der automatischen Zuordnung der kameraleen Haushaltsstellen zu den dop-pischen Produktkonten. Die Maßnahme schließt die Umzäunung der Fahrradstellplätze vor der Halle ein. Die Maßnahme wurde aufgrund der Fülle anderer dringender Maßnahmen verschoben.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21600	Regionalschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Investitionen:			
1. Planungskosten	150.000,00	35.785,41	114.214,59

Erläuterungen

<p>Erträge:</p> <p>Aufwendungen:</p> <p>1. Planungskosten:</p> <p>Hinweise zum Jahresabschluss:</p>	<p>Dieses Produktkonto beinhaltet den Neubau der Regionalschule. Bislang sind überwiegend Planungs- und Gutachterkosten angefallen. Das Baugenehmigungsverfahren ist eingeleitet. Hinsichtlich des Neubaus der Regionalschule finden in Kürze Bietergespräche zur Auswahl eines Totalunternehmers statt.</p> <p>Ursprünglich waren 200.000 € für Planungskosten vorgesehen, davon wurden 50.000 € überplanmäßig für Planungskosten der Sporthalle Zentrum (Produkt 42401) mit Beschluss der Ratsversammlung vom 15.12.2008 bereitgestellt.</p>
---	--

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
21700	Gymnasien	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	582.700,00	604.756,18	22.056,18
Personalaufwendungen	80.300,00	76.340,45	3.959,55
Alle anderen Aufwendungen	632.300,00	682.780,27	50.480,27
Investitionen:			
1. Planung Schulbaumaßnah- men	200.400,00	} 503.207,52	1.971.692,48
2. Dietrich-Bonhoeffer-Gymna- sium, Sanierung	456.500,00		
3. Dietrich-Bonhoeffer- Gymnasium, Neubau	1.818.000,00		

Erläuterungen	
Erträge:	Die Mehrerträge stammen aus höheren Schulkostenbeiträgen für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium.
Aufwendungen:	Für die Hochbauunterhaltung wurden rd. 44 T€ nicht in Anspruch genommen, sie standen anderen, dringenderen Hochbauunterhaltungsmaßnahmen im Deckungsring zur Verfügung. Die Bewirtschaftungskosten für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium wurden um rd. 20 T€ überschritten, die Summe konnte innerhalb des Deckungsringes ausgeglichen werden. Weiterhin kam es bei den Abschreibungen zu Mehraufwendungen von rd. 86 T€.
1. – 3. Investitionen im Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium:	Bislang sind überwiegend Planungs- und Gutachterkosten angefallen. Im HH-Jahr 2009 soll mit der Ausführungsphase des Projektes begonnen werden. Dazu laufen zur Zeit diverse Gewerkeausschreibungen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
22100	Sonderschulen	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	71.000,00	65.539,47	-5.460,53
Personalaufwendungen	30.700,00	28.012,11	2.687,89
Alle anderen Aufwendungen	55.200,00	50.991,05	4.208,95
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24100	Schülerbeförderung	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.2008 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	184.000,00	189.966,45	5.966,45
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	339.200,00	318.435,72	20.764,28
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Mehrerträge von rd. 10 T€ durch Erhöhung des Eigenanteils der Eltern, dem stehen weniger Erträge aus der Zuweisung des Kreises von rd. 4 T€ gegenüber. Die Erhöhung des Eigenanteils wurde erst in der 2. Jahreshälfte wieder rückgängig gemacht, so dass ein Teil der Erträge in 2009 wieder zurückgezahlt werden muss.
Aufwendungen:	Die Beförderungskosten fielen geringer aus als geplant.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
24300	Sonstige schulische Angelegenheiten	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	22.400,00	30.660,00	8.260,00
Personalaufwendungen	245.500,00	181.844,78	63.655,22
Alle anderen Aufwendungen	159.000,00	157.530,01	1.469,99
Investitionen:			
1. EDV Schulen allgemein	40.000,00	40.000,00	0,00
2. Schülermobiliar	21.600,00	20.112,57	1.487,43
3. Lehrmittelausstattung	786.100,00	714.307,24	71.792,76
4. Turn- und Sporthallen, Ein- richtung	16.000,00	8.280,48	7.719,52

Erläuterungen	
Erträge:	Die Zuweisung vom Kreis für die Beschäftigung von 2 Schulsozialpädago- gen war höher als geplant.
Aufwendungen:	Kein Erläuterungsbedarf.
1+2. EDV Schulen allgemein und Schülermobiliar:	Die Investitionen erfolgten plangemäß.
3. Lehrmittelausstattung:	Die restliche Ausstattung erfolgt 2009.
4. Turn- und Sporthallen, Ein- richtung:	Die Aufträge wurden 2008 erteilt. Lieferung erfolgt erst Januar 2009.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26200	Musikpflege	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	8.700,00	2.710,56	5.989,44
Alle anderen Aufwendungen	14.400,00	14.359,21	40,79
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
26300	Musikschulen	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	103.600,00	103.320,67	279,33
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27100	Volkshochschule	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	167.800,00	187.958,38	20.158,38
Personalaufwendungen	168.200,00	166.650,82	1.549,18
Alle anderen Aufwendungen	112.500,00	116.856,06	-4.356,06
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Mehrerträge durch erhöhte Teilnehmerzahlen.
Aufwendungen:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
27200	Bücherei	Herr Arndt	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	43.000,00	38.763,47	-4.236,53
Personalaufwendungen	130.600,00	146.022,74	-15.422,74
Alle anderen Aufwendungen	201.200,00	199.398,42	1.801,58
Investitionen:			
1. Grundausstattung EDV	17.300,00	} 57.229,71	24.470,29
2. Grundausstattung Einrichtung	64.400,00		

Erläuterungen

Erträge:	Die Zuschüsse von der Büchereizentrale (rd. 2 T€) und die Benutzungsgebühren zzgl. Säumniszuschläge (rd. 2 T€) fielen geringer aus, als geplant.
Aufwendungen:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.
1. Grundausstattung EDV:	Von den verbleibenden Mitteln soll eine Anlage zur Mediensicherung erworben werden
2. Grundausstattung Einrichtung:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
28100	Heimat- und sonstige Kulturpflege	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	13.100,00	15.768,30	2.668,30
Personalaufwendungen:	147.000,00	95.270,57	51.729,43
Alle anderen Aufwendungen	82.000,00	68.723,67	13.276,33
Investitionen:			
1. Zuschuss Sanierung Marien- kirche	19.400,00	19.355,00	45,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Mehrerträge resultieren aus einer Spende von 2.500 € (400 € waren geplant) und höheren Teilnehmerentgelten zu Veranstaltungen (700 €).
Aufwendungen:	Die Unterhaltung der alten Büchereicontainer und die Bewirtschaftungskosten fielen geringer aus, als geplant.
1. Zuschuss Sanierung Marien- kirche:	Der Zuschuss wurde planmäßig ausgezahlt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31100	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.2008 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	467.800,00	448.481,15	-19.318,85
Personalaufwendungen	337.200,00	155.765,82	181.434,18
Alle anderen Aufwendungen	1.200,00	3.052,52	-1.852,52
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Es waren weniger Personalaufwendungen erforderlich, so dass auch weniger Erstattungen von Seiten des Kreises (Sozialhilfe SGB XII) und von Seiten des Bundes (ARGE SGB II) gezahlt worden sind. Die Personalaufwendungen und –erstattungen werden zum Haushalt 2009 den richtigen Produkten (31100 für Sozialhilfe und 31200 für die ARGE) zugeordnet.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31200	Grundsicherung f. Arbeitssuchende SGB II	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	204.200,00	258.779,10	-54.579,10
Alle anderen Aufwendungen	370.000,00	296.984,38	73.015,62
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	<p>Die Personalaufwendungen und –erstattungen werden zum Haushalt 2009 den richtigen Produkten (31100 für Sozialhilfe und 31200 für die ARGE) zugeordnet.</p> <p>Die anderen Aufwendungen beinhalten die Erstattungen der Kosten der Unterkunft vom Kreis, die in Höhe von rd. 55.400 € wesentlich geringer ausgefallen sind, als ursprünglich geplant. Hinzu kommt die Abrechnung des Jahres 2008, die zu einer Erstattung von rd. 17.600 € geführt hat.</p>
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31501	Beseitigung von Obdachlosigkeit	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	44.000,00	30.695,50	-13.304,50
Personalaufwendungen	37.300,00	38.282,37	-982,37
Aufwendungen	57.500,00	50.535,32	6.964,68
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	<p>Die Unterkünfte waren nicht voll belegt bzw. können z.B. in der Bahnstraße 156 nicht mehr genutzt werden.</p> <p>Aufgrund dessen haben sich auch die Unterhaltungs-, Bewirtschaftungs- und sonstigen Aufwendungen reduziert.</p>
Aufwendungen	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
31502	Sonst. soziale Einrichtungen, Aussiedler	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	99.700,00	164.722,11	-65.022,11
Investitionen:			
1. Talgenberghaus, Sanierung	39.400,00	23.010,64	16.389,36

Erläuterungen	
Erträge:	
Aufwendungen:	Es sind höhere Abschreibungen gebucht worden, als ursprünglich geplant, da das Talgenberghaus zur Haushaltsplanaufstellung noch dem Produkt 11105 „Liegenschaftsverwaltung“ zugeordnet war und diese im Laufe des Jahres geändert worden ist.
1. Talgenberghaus, Sanierung	Der Haushaltsrest in Höhe von 16.389,36 € wurde in das Jahr 2009 übertragen und wird dem neuen Träger für die Restsanierung zur Verfügung gestellt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
33100	Förderung v. Trägern d. Wohlfahrtspflege	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	106.600,00	118.613,00	-12.013,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	
Aufwendungen:	Es sind höhere Abschreibungen gebucht worden, als ursprünglich zur Haushaltsplanaufstellung geplant.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36200	Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	6.500,00	6.223,45	-276,55
Personalaufwendungen	94.300,00	114.195,61	-19.895,61
Alle anderen Aufwendungen	113.700,00	104.130,60	9.569,40
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Weniger Einnahmen durch gestrichene Kreiszuschüsse (Richtlinienänderung zu unseren Ungunsten).
Aufwendungen:	Zuschüsse sind in Höhe von rd. 7 T€ nicht abgefordert worden und Geschäftsaufwendungen waren um rd. 2 T€ geringer als geplant.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36501	Kindertagesstätte Zauberbaum	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	615.200,00	634.333,59	19.133,59
Personalaufwendungen	887.600,00	935.304,22	-47.704,22
Alle anderen Aufwendungen	223.500,00	216.358,69	7.141,31
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Mehrerträge durch Zuweisungen des Kreises Pinneberg für zusätzliche Einzelintegrations- und Sprachförderungsmaßnahmen.
Aufwendungen:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36502	Zuschüsse an Kindertagesstätten	Herr Möller	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	2.000,00	6.299,43	4.299,43
Personalaufwendungen	30.400,00	28.237,81	2.162,19
Alle anderen Aufwendungen	2.225.300,00	2.462.268,93	-236.968,93
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Für die Betreuung auswärtiger Kinder in den Quickborner Kitas wurden entsprechende Kostenausgleichsbeträge gegenüber den betroffenen Gebietskörperschaften geltend gemacht.
Aufwendungen:	Die Zuschüsse an Kindertagesstätten in der Trägerschaft Dritter fielen um rd. 57 T€ geringer aus, als ursprünglich geplant. Dagegen wurden Abschreibungen für gewährte Investitionszuschüsse von rd. 294 T€ gebucht, die zur Haushaltsaufstellung nicht geplant waren. Innerhalb des Produktes wurden Mittel von 3.213 € aufgewendet, um Bevölkerungsdaten für die Kita-Bedarfsplanung des Krippen- und Elementarbereichs von Dritten ermitteln zu lassen. Die außerplanmäßige Ausgabe wurde am 27.06.2008 vom Bürgermeister genehmigt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36600	Einrichtungen der Jugendarbeit	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	7.800,00	4.797,41	-3.002,59
Personalaufwendungen	167.500,00	166.707,41	792,15
Alle anderen Aufwendungen	69.500,00	56.574,79	12.925,21
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Weniger Erträge, da die geplante Städtetour nicht stattgefunden hat.
Aufwendungen:	Aufgrund dessen sind auch weniger Aufwendungen entstanden. Daneben kam es bei der Bewirtschaftung zu Einsparungen, weil u.a. die Reinigungskosten geringer ausgefallen sind.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
36700	Suchtberatung	Herr Dentzin	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	21.500,00	19.326,59	2.260,91
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge: Aufwendungen: Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42100	Förderung des Sports	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	219.300,00	246.555,06	-27.255,06
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge: Aufwendungen: Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Mehraufwendungen resultieren aus Abschreibungen für gewährte Investitionszuschüsse, die zur Haushaltsaufstellung nicht geplant waren.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
42401	Sporthallen und Außensportanlagen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	208.600,00	210.160,14	1.560,14
Personalaufwendungen	119.700,00	139.106,96	-19.406,96
Alle anderen Aufwendungen	342.900,00	297.797,29	45.102,71
Investitionen:			
1. Sporthalle Mühlenberg, Sa- nierung	312.000,00	28.050,00	283.950,00
2. Sporthalle Zentrum, Pla- nungskosten	50.000,00	0,00	50.000,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Mehrerträge resultieren aus Schadensersatzleistungen.
Aufwendungen:	Allgemeine Unterhaltungsmaßnahmen sind für die Sportstätten geringer angefallen, als ursprünglich geplant (rd. 22.000 €). Weiterhin wird ein Betrag von rd. 50.000 € für die Legionellenbekämpfung in das Jahr 2009 übertragen. Für die Legionellenbekämpfung wurden per Eilentscheidung des Bürgermeisters am 11.11.2008 120.000 € bereitgestellt. Die Deckung erfolgte aus Mehrerträgen bei der Grundsteuer B und Zinserträgen durch die Anlage von liquiden Mitteln der Stadtkasse. Die Ratsversammlung wurde am 24.11.2008 unterrichtet. Die Maßnahmen Sanierung Kleinspielfeld Holsten-Stadion (26.000 €) wird 2009 durchgeführt. Vorbereitungen sind angelaufen. Dagegen stehen Mehraufwendungen von rd. 57.000 € für Bewirtschaftungskosten, die im Deckungskreis gedeckt werden konnten.
1. Sporthalle Mühlenberg, Sa- nierung:	Die Investitionen stehen im Zusammenhang mit den Maßnahmen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium. Die einzelnen Auszahlungen werden nach Abschluss der Baumaßnahmen auf die einzelnen Investitionen aufgeteilt. Zwischenzeitlich wurde anstatt einer Sanierung der Neubau der Sporthalle Mühlenberg beschlossen.
2. Sporthalle Zentrum, Pla- nungskosten:	Die Planungsphase für den Neubau der beiden Sporthallen (Mühlenberg und Torfstraße) ist angelaufen, Rechnungen liegen noch nicht vor. Die 50.000 € wurden überplanmäßig durch Beschluss der Ratsversammlung am 15.12.2008 bereitgestellt. Die Deckung erfolgte aus Mitteln der Maßnahme „Regionalschule, Neubau“.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schluss
42402	Freibad	Frau Hansen	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	1.800,00	1.201,97	598,03
Alle anderen Aufwendungen	230.000,00	230.000,00	0,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge: Aufwendungen: Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen. Zum 01.04.2008 fand ein Wechsel der Aufgabe von Frau Rusch zu Frau Hansen statt.
--	---

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
51100	Räumliche Planung und Entwicklung	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	300,00	212,90	-87,10
Personalaufwendungen	296.500,00	359.589,62	-63.089,62
Alle anderen Aufwendungen	471.900,00	208.165,15	263.734,85
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	-
<u>Aufwendungen:</u>	
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	Die Bewirtungen des Fachbereichs 5 bei im Rahmen von Baumaßnahmen erforderlichen Veranstaltungen, Terminen und Besprechungen (z.B. mit Planungs- oder Ing.-büros, Anlieger- und Gewerbe- Informationsveranstaltungen, Workshops) wurden bislang im Vermögens- haushalt bei den einzelnen Maßnahmen (Investitionen) veranschlagt. Im Zuge der Doppik sind sie dem Aufwand zuzuordnen. Hierfür wurde vom Bürgermeister einer außerplanmäßigen Ausgabe von 500 € zugestimmt, die Deckung erfolgte bei 51100-543100 (Orts- und Regionalplanung, Ge- schäftsaufwendungen).
Geschäftsaufwendungen allge- mein	Für Geschäftsaufwendungen sind im Haushalt 2008 405.900 € bereitge- stellt worden. Dieser hohe Ansatz ist nicht zuletzt auf den Umstand zu- rückzuführen, dass im Jahr der Umstellung vom kameralen auf das doppi- sche Haushaltssystem Haushaltsausgabereste nicht gebildet werden konn- ten und somit die im Vorjahr nicht verausgabten, aber aufgrund laufender Planverfahren benötigten Mittel vollständig neu zu veranschlagen waren. Aus diesem Ansatz waren am Stichtag 155.069,14 € verbraucht (haupt- sächlich Honorare der beauftragten Planungsbüros). Rund 145.600 € wa- ren zudem durch erteilte Aufträge gebunden. Die hieraus resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Abhängigkeit vom Verfahrens- bzw. Bearbeitungsstand im Jahr 2009 und gegebenenfalls später fällig. Aus diesem Grunde wurde am Jahresende 2008 die Übertragung eines erhebli- chen Teils der nicht in Anspruch genommenen Mittel (200.000 €) bean- tragt. Infolgedessen wurde für den Haushalt 2009 lediglich ein (zusätzli- cher) Mittelbedarf von 10.300 € angemeldet. Die Mittelanforderung des Fachbereiches wurde in diesem Sinne in der Sitzungsvorlage Haushalt 2009 (DS-Nr. IX/060) erläutert.
Geschäftsaufwendungen Stadt- entwicklungskonzept	- Haushaltsansatz 2009: 61.000,00 € - AO-Soll zum 31.12.2009: 52.649,15 € - Differenz Ansatz zum AO-Soll: 8.350,85 € Im Dezember 2007 wurde ein Planungsbüro damit beauftragt, die Stadt Quickborn bei der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes zu unter- stützen. Die Auftragssumme wird in Abhängigkeit vom Projektfortschritt fällig. Die nicht verausgabten Mittel wurden zur Bildung eines Haus- haltsausgaberestes angemeldet und werden im Jahr 2009 u.a. benötigt, um die letzte Honorarabschlagszahlung zu leisten. Aufgrund von Termenschwierigkeiten musste ein für 2008 geplanter Work-

Finanzbericht

Hinweise zum Jahresabschluss:	shop mit der Politik ins Jahr 2009 verschoben werden. Für die Ausrichtung werden ebenfalls Haushaltsmittel benötigt.
-------------------------------	--

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52100	Bau- und Grundstücksordnung	Herr Dentzin	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	2.376,00	2.376,00
Personalaufwendungen	88.100,00	110.014,66	-21.914,66
Alle anderen Aufwendungen	200,00	0,00	200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge stammen aus Verwaltungsgebühren.
Aufwendungen:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
52200	Wohnungsbauförderung	Herr Dentzin	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	600,00	591,11	-8,89
Personalaufwendungen	1.500,00	1.476,76	23,24
Alle anderen Aufwendungen	77.700,00	60.424,44	17.275,56
Investitionen:			

Erläuterungen

Erträge:	
Aufwendungen:	<p>Die Abweichungen bei den Aufwendungen resultieren in erster Linie aus den Zuweisungen zum Fluglärmschutzprogramm (Ansatz: 60.000 €). Die Mittel beziehen sich auf den 1/6-Anteil der Stadt Quickborn an den Kosten zu Schallschutzfenstern im Rahmen des 8. freiwilligen Lärmschutzprogramms, die aufgrund entsprechender Anträge an die Flughafen GmbH 43 Quickborner Haushalten bewilligt wurden. Die nicht verausgabten Mittel von rd. 16.500 € stehen in 2009 wieder zur Verfügung zuzüglich weiterer Mittel (insgesamt für 2009: 85.000 €)</p> <p>Auf die Sitzungsvorlage für die Sitzung des ASU am 12.02.2009 zu TOP 6 in der ausführlich über die bislang verausgabten Mittel und über die prognostizierte weitere Entwicklung der Ausgaben informiert wurde, wird hingewiesen.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schluss
53500	Kombinierte Versorgung	Frau Wölfel	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	1.934.800,00	1.275.554,67	-659.245,33
Personalaufwendungen	6.100,00	1.969,01	4.130,99
Alle anderen Aufwendungen	0,00	235.919,33	-235.919,33
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	<p>Die Konzessionsabgabe für das Jahr 2008 von 1.050.000 € wurde in voller Höhe geleistet. Zum 1. Nachtrag 2008 wurde mit einer Nachzahlung aus dem Jahr 2007 von 284.800 € gerechnet, die nach dem endgültigen Jahresabschluss 2007 um rd. 230 T€ geringer ausgefallen ist. Allerdings kam es zu Nachzahlungen aus den Jahren 2002 bis 2006 in Höhe von insgesamt rd. 150 T€.</p> <p>Weiterhin wurde mit einer Gewinnabgabe von 600.000 € für das Jahr 2008 gerechnet, die nicht gezahlt worden ist, da empfohlen wurde, den voraussichtlichen Gewinn 2008 von rd. 670.000 € komplett zur Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 30 % zu verwenden.</p> <p>Positiv fällt die Zahlung einer Provision für die von der Stadt an die Stadtwerke GmbH gegebenen Bürgschaften in Höhe von rd. 18 T€ aus.</p>
Aufwendungen:	<p>Die Aufwendung von rd. 236 T€ ist eine Rückzahlung eines Teils des Gewinns 2006, da nach der Gewinnabführung beschlossen worden ist, die Eigenkapitalquote der Stadtwerke GmbH zu stärken, d.h. die Rücklage zu erhöhen.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>In dem Produkt sind Mindererträge von 659 T€ und Mehraufwendungen von rd. 231 T€ zu verzeichnen, die sich negativ auf den Jahresabschluss auswirken.</p>

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53700	Abfallwirtschaft	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	11.500,00	10.744,50	755,50
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	18.400,00	13.517,82	4.882,18
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	-
Aufwendungen:	Aufgrund eines Anbieterwechsels für die Abfallbearbeitung sind die Aufwandskosten geringer ausgefallen. Laut Anbieter kann dieser Preis 2009 nicht gehalten werden.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
53800	Abwasserbeseitigung	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	12.700,00	14.005,01	1.305,01
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	563.500,00	560.878,37	2.621,63
Investitionen:			
1. Kieler Straße, Erstattung Bund	93.600,00	0,00	93.600,00
2. Kieler Straße, Regenentwäs- serung	210.200,00	280.129,63	-69.929,63

Erläuterungen	
Erträge:	Die Benutzungsgebühren für das öffentliche WC im Forum am Bahnhof führte in 2008 zu Erträgen von 1.221,50 €.
Aufwendungen:	Die gesamten Aufwendungen des Produkts dienen der Unterhaltung der Einrichtungen der Regenentwässerung (Kanalbefahrungen, Instandsetzung), beinhalten die Zuweisungen an die Wasserverbände (Mühlenau, Pinnau-Bilsbek-Gronau) und Mittel für die Bewirtschaftung des öffentlichen WCs im Forum am Bahnhof. Die Reinigungskosten und Kosten für die Graffiti-Entfernung für das öffentliche WC waren geringer als vorgesehen.
Investitionen:	
1. Kieler Straße, Erstattung Bund:	Der Antrag für die Zuweisung ist beim Landesbetrieb Straßenbau Itzehoe gestellt. Die Einnahme wird im 1. Halbjahr 2009 erwartet.
2. Kieler Straße, Regenentwäs- serung:	Bedingt durch Umstände beim Bau des Regenwasserkanals sind Mehrkosten von rd. 70 T€ entstanden. Die Deckung erfolgt durch Erstattungen der Stadtwerke 30.000,00 € üpl. Ausgabe vom 14.05.2008 19.203,34 € üpl. Ausgabe vom 25.03.2009 20.726,29 € Unter Hinzuziehung der Auszahlungen im Jahr 2007 hat die Maßnahme insgesamt 407.593,75 € gekostet. Die überplanmäßigen Ausgaben erfolgten durch Eilentscheidungen des Bürgermeisters. Die Deckung wurde gewährleistet durch Minderaufwendungen bei Hochbauunterhaltungsmitteln Realschule Heidkamp und Gemeindestraßen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54100	Gemeindestraßen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	367.600,00	460.766,39	93.166,39
Personalaufwendungen	28.400,00	30.162,76	-1.762,76
Alle anderen Aufwendungen	1.911.700,00	1.958.958,19	-47.258,19
Investitionen:			
1. Innenstadt, Zufahrt ALDI	38.800,00	373,15	38.426,85
2. Innenstadt, Bauvermessung	10.000,00	0,00	10.000,00
3. Innenstadt, B&R-Anlagen	29.500,00	530,90	28.969,10
4. Innenstadt, Feldbehnstraße	95.200,00	61.970,94	33.229,06
5. Innenstadt, Überdachung Bahnsteig, Zuschuss	70.000,00	70.000,00	0,00
6. Innenstadt, BÜ Feldbehnstr.	115.300,00	76.178,29	39.121,71
7. Innenstadt, Haltestelle Markt- straße, Zuweisung Land	30.000,00	0,00	30.000,00
8. Innenstadt, Haltestelle Markt- straße, Bau	40.000,00	0,00	40.000,00
9. Innenstadt, Städtebauförde- rung	885.000,00	687.508,01	197.491,99
10. Innenstadt, Beiträge alte Bahnhofstraße	660.000,00	316.384,89	-343.615,11
11. Innenstadt, alte Bahnhofstra- ße, Bau	882.200,00	463.043,75	419.156,25
12. Innenstadt, Dorotheenplatz, Bau	462.400,00	1.695,81	460.704,19
13. Innenstadt, Parkpalette	25.200,00	11.518,18	13.681,82
14. Innenstadt, ZOB	84.700,00	29.393,56	55.306,44
15. Innenstadt, Dorotheenstraße	113.300,00	57.722,90	55.577,10
16. Innenstadt, neue Bahnhofstr.	130.000,00	15.318,00	114.682,00
17. Innenstadt, Bahnhofspatz	36.400,00	29.903,08	6.496,92
18. Innenstadt, öffentliches WC	29.400,00	0,00	29.400,00
19. Innenstadt, Techn. Anlagen	20.000,00	577,71	19.422,29
20. Innenstadt, Ladestraße	26.300,00	4.138,54	22.161,46
21. BÜ Harksheider Weg Planung	627.800,00	0,00	627.800,00
22. Dichterviertel Gesamtplanung	12.000,00	0,00	12.000,00
23. Dichterviertel, Schillerstraße	1.111.900,00	936.752,99	174.945,01
24. Erwerb Straßenkehrmaschine	61.000,00	65.251,22	- 4.251,22
25. Pauschale Planungskosten	10.000,00	0,00	10.000,00
26. Marienhöhe Stichweg	31.000,00	32.128,57	- 1.128,57

Finanzbericht

27. Feldweg Sanierung 1. BA	110.000,00	107.745,04	2.254,96
28. Straßenbeleuchtung	56.300,00	49.936,70	6.363,30
29. Friedhofsweg Planung	52.000,00	0,00	52.000,00
30. Buswarteallen	21.500,00	20.691,52	808,48
31. Zufahrt ALDI, Beiträge	37.000,00	0,00	-37.000,00
32. Justus-von-Liebig-Ring, Beiträge	167.000,00	0,00	-167.000,00
33. Hochkamp, Beiträge	177.000,00	0,00	-177.000,00

Erläuterungen

Erträge:	Aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen und Beiträgen stammen Mehrerträge von rd. 77 T€. Weiterhin konnten rd. 13 T€ aus Grundstücksverkäufen erzielt werden.
Aufwendungen:	Das Straßensanierungsprogramm 2008 konnte witterungsbedingt nicht beendet werden. Die Haushaltsmittel von rund 100 T€ werden übertragen. Für die Unterhaltung und Bewirtschaftung des unbeweglichen Vermögens, wie z.B. Ampelanlagen, konnten die geplanten Aufwendungen um rd. 17 T€ verringert werden. Dagegen steht ein Mehraufwand an Abschreibungen von rd. 165 T€, der zur Haushaltsaufstellung nicht geplant war.
Investitionen:	
1. Innenstadt, Zufahrt ALDI:	30.06.08: Die Abrechnung erfolgt seit Dezember 2007 vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Die Schlussrechnung ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen. 31.12.08: Kein neuer Sachstand. Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorgelegt worden.
2. Innenstadt, Bauvermessung:	30.06.08: Die Auftragsvergaben und der Mittelabfluss erfolgen nach Fortschritt der einzelnen Maßnahmen bzw. Bauvorhaben, die 2008 bzw. 2009 abgeschlossen werden. 31.12.08: Kein neuer Sachstand.
3. Innenstadt, B&R-Anlagen:	30.06.08: Die Maßnahme ist bis auf die Fertigstellungspflege für das Grün abgeschlossen, die Abrechnung und der Schlussverwendungsnachweis wird im 2. Halbjahr 2008 erfolgen. 31.12.08: Der Schlussverwendungsnachweis ist in Arbeit und wird dem Land im 1. Halbjahr 2009 vorgelegt.
4. Innenstadt, Feldbahnstraße (alt) Am Freibad (neu):	30.06.08: Die Schlussrechnung ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen. 31.12.08: Kein neuer Sachstand. Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden.
5. Innenstadt, Überdachung Bahnsteig, Zuschuss:	30.06.08 und 31.12.08: Erledigt, die Abforderung erfolgte im II. Quartal 2008.
6. Innenstadt, BÜ Feldbahnstraße:	30.06.08: Die Baumaßnahme ist abgeschlossen, Schlussrechnungen liegen bis auf die Schlussrechnungen für die Bepflanzungen und Fertigstellungspflege vor. Der Schlussverwendungsnachweis wird im 2. Halbjahr

Finanzbericht

7., 8. Innenstadt, Haltestelle:	<p>2008 erstellt.</p> <p>31.12.08: Der Schlussverwendungsnachweis wurde im IV. Quartal 2008 erstellt und zwischenzeitlich geprüft. Die Abrechnung mit dem Land (letzte Zuweisungsraten in geringer Höhe stehen noch aus) wird im 1. Halbjahr 2009 erfolgen.</p> <p>Die Maßnahme wurde 2008 wegen Klärungsbedarf noch nicht umgesetzt.</p>
9. Innenstadt, Städtebauförderung:	<p>30.06.08: Die Stadt erhält vom Land Schleswig-Holstein 559.175 € Städtebaufördermittel (50%) aus einem weiteren Förderprogramm (Landesprogramm 2006 bis 2009). Der Eigenanteil der Stadt beträgt ebenfalls 559.175 €. Seit Dezember 2007 erfolgen die Abrufe für die förderfähigen Kosten Ausbau „alte“ Bahnhofstraße, „neue“ Bahnhofstraße, Zufahrt Aldi und Dorotheenstraße von dem Sonderkonto Städtebaufördermittel. Voraussichtlich wird der weitaus größte Teil der Fördermittel noch 2008 zur Verwendung kommen, eine Abrechnung erfolgt 2009.</p> <p>31.12.08: Die Baumaßnahmen sind größtenteils abgeschlossen. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen.</p>
10. Innenstadt, Beiträge:	<p>Die Veranlagung zu Vorausleistungen ist 2008 erfolgt. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst nach Vorlage sämtlicher Ausbaurkosten.</p>
11. Innenstadt, „alte“ Bahnhofstraße, Bau:	<p>30.06.08: Die Maßnahme läuft, die Schlussrechnung für den I. Bauabschnitt ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen. Seit Dezember 2007 erfolgt die Abrechnung des II. Bauabschnitts teilweise vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Der Einsatz von Eigenmitteln in 2008 beträgt am 01.07.2008 (beauftragt) 576.000 €. In einigen Bereichen kann der Ausbau der Fuß- und Radwege und Funktionsstreifen in 2008 nicht durchgeführt oder beendet werden, da Bauvorhaben Dritter noch nicht begonnen wurden bzw. rechtliche Verfahren laufen.</p> <p>31.12.08: I. BA: Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden. II. BA: Die Maßnahme ist größtenteils abgeschlossen. Der Anteil an Städtebaufördermitteln für den II. BA der Bahnhofstraße wurde ausgeschöpft, die weitere Abrechnung erfolgt aus Eigenmitteln der Stadt. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen. Sonst kein neuer Sachstand. Für den späteren Ausbau der Fuß- und Radwege bzw. Funktionsstreifen werden Haushaltsmittel in 2010 benötigt. Für die Bushaltestellen sind ca. 102.000 € Bau- und Ausstattungskosten entstanden, die mit max. 45.000 € über die SVG gefördert werden.</p>
12. Innenstadt, Dorotheenplatz, Bau:	<p>30.06.08: Der Bau schreitet zügig voran und wird noch 2008 beendet. Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln (Landesprogramm 1999 bis 2002) beglichen, die Abrechnung wird über die LEG Entwicklung 2009 erfolgen. Voraussichtlich werden kaum Eigenmittel zum Einsatz kommen.</p> <p>31.12.08: Die Maßnahme ist abgeschlossen, der Verwendungsnachweis wird bis zum 31.12.09 dem Land vorgelegt. Der Einsatz von Eigenmitteln beträgt 2008 1.695,81 €.</p>
13. Innenstadt, Parkpalette:	<p>30.06.08: Abgeschlossen bis auf Außenanlagen und Grün, die Abrechnung und der Schlussverwendungsnachweis wird im 2. Halbjahr 2008 erfolgen.</p> <p>31.12.08: Der Schlussverwendungsnachweis wurde erstellt und befindet sich bei der Landesweiten Verkehrsservicegesellschaft mbH bzw. der GMSH in der Prüfung, sonst kein neuer Sachstand</p>
14. Innenstadt, ZOB:	<p>30.06.08: Die Maßnahme ist abgeschlossen, die Schlussrechnungen liegen bis auf eine Ausnahme (StW) seit November 2007 vor, die Abrechnung und der Schlussverwendungsnachweis wird im 2. Halbjahr 2008 erfolgen.</p> <p>31.12.08: Alle Rechnungen liegen vor, der Schlussverwendungsnachweis ist in Arbeit und kann dem Land im 1. Halbjahr 2009 vorgelegt werden.</p>

Finanzbericht

<p>15. Innenstadt, Dorotheenstraße:</p>	<p>30.06.08: Die Maßnahme wurde in das Landesprogramm Städtebauförderung 2006 bis 2009 aufgenommen. Bisherige Kosten für den Platz werden bis auf nicht förderfähige Kosten aus Städtebaufördermitteln beglichen. Der Einsatz von Eigenmitteln in 2008 beträgt am 01.07.2008 (beauftragt) 35.500 €. Die Baumaßnahme wird noch 2008 beendet, eine Abrechnung wird 2009 erfolgen.</p> <p>31.12.08: Die Maßnahme ist weitestgehend abgeschlossen. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen. Der Einsatz von Eigenmitteln für den Bau der Dorotheenstraße ohne den Platzbereich beträgt 2008 57.722,90 €.</p>
<p>16. Innenstadt, "neue" Bahnhofstraße:</p>	<p>30.06.08: Die Schlussrechnung ist im Juli 2008 eingegangen, weitere Abrechnungen stehen noch aus. Die Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008/Anfang 2009 abgeschlossen. Seit Dezember 2007 erfolgt die Abrechnung vom Sonderkonto Städtebauförderung - Stbf - (Landesprogramm 2006 bis 2009). Der Ausbau des Fuß- und Radweges kann nicht durchgeführt werden, da Bauvorhaben Dritter noch nicht begonnen wurden.</p> <p>31.12.08: Es konnte bisher mit der Baufirma keine Einigung über die Schlussrechnung herbei geführt werden. Ein erster Zwischenverwendungsnachweis für die Städtebaufördermittel ist dem Land im 1. Quartal 2009 vorzulegen. Der Ausbau des Fuß- und Radweges kann durch Bauvorhaben Dritter voraussichtlich erst 2010 erfolgen, hierfür werden Haushaltsmittel benötigt.</p>
<p>17. Innenstadt, Bahnhofsplatz:</p>	<p>30.06.08: Die Kosten für den Platz (mit Ausnahme nicht förderfähiger Kosten) wurden aus Städtebaufördermitteln (Landesprogramm 1999 bis 2002) beglichen. Die Schlussrechnung für den Bau wurde im ersten Quartal 2008 beglichen, die Abrechnung wird über die LEG Entwicklung 2009 erfolgen. Die Entwicklungspflege für die Bäume wird erst 2010 abgeschlossen sein.</p> <p>31.12.08: Die Maßnahme ist abgeschlossen, der Verwendungsnachweis wird bis zum 31.12.09 dem Land vorgelegt. Der Einsatz von Eigenmitteln beträgt 2008 29.903,08 €.</p>
<p>18. Innenstadt, öffentliches WC:</p>	<p>30.06.08: Für die Ausstattung des öffentlichen WC im Forum entstanden 2007 Mehrkosten. Die Stadt erklärte am 02.08.07 die Kostenübernahme, eine Abforderung des Betrages erfolgte bisher nicht.</p> <p>31.12.08: Eine Rechnungsstellung ist noch nicht erfolgt.</p>
<p>19. Innenstadt, Technische Anlagen:</p>	<p>30.06.08: TÜV-Abnahme der Hubbühne im Forum ist beauftragt und wird im August/September 2008 erfolgen. Weitere Maßnahmen werden nach Vorlage des Ergebnisses der TÜV-Überprüfung durchgeführt. Es ist davon auszugehen, dass die zur Verfügung stehenden Mittel komplett benötigt werden, auch für andere erforderliche Nachrüstungen.</p> <p>31.12.08: Die TÜV-Abnahme des Hublifts ist erfolgt, Umrüstungen geringeren Umfangs sind in Arbeit. Inbetriebnahme voraussichtlich im 1. Halbjahr 2009.</p>
<p>20. Innenstadt, Ladestraße:</p>	<p>30.06.08: Die Maßnahme ist abgeschlossen, Schlussrechnungen liegen noch nicht komplett vor. Eine Abrechnung der Maßnahme wird voraussichtlich bis Ende 2008 erfolgen.</p> <p>31.12.08: Bis auf eine Ausnahme (StW) liegen die Schlussrechnungen seit September 2008 vor, die Abrechnung kann erst 2009 erfolgen.</p>
<p>21. BÜ Harksheider Weg, Planung:</p>	<p>30.06.08: Ein formloser Antrag auf Förderung wurde gestellt. Informationen hierüber werden gesondert aufbereitet.</p> <p>31.12.08: Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt empfahl am 03.12.2008, die Planung der Maßnahme „Ersatz des höhengleichen Bahnüberganges durch eine Straßenunterführung“ (Trogplanung) aufgrund der aktuellen Sachlage (siehe DS-Nr. IX/099) abzubrechen. Die Planung soll wieder aufgenommen werden wenn neue Erkenntnisse vorliegen. Noch durchgeführte Arbeiten werden im 1. Halbjahr 2009 mit den beteiligten</p>

Finanzbericht

	Firmen abgerechnet
22. Dichterviertel, Gesamtplan.:	Die Planungen werden fortgesetzt.
23. Dichterviertel, Schillerstr.:	Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die Schlussrechnung steht noch aus.
24. Kehrmachine:	Die Kehrmachine ist gekauft. Es wurden weitere Zusatzgeräte angeschafft, durch die der Einsatz der Kehrmachine noch effektiver ist. Auszahlungen hierfür von 5.800 € wurden am 23.09.2008 vom Bürgermeister genehmigt. Die Deckung erfolgte aus Minderauszahlungen bei der Maßnahme Sanierung Grundschule Goetheschule.
25., 26. und 27.:	Die Sanierungen Feldweg 1. BA und Stichweg Marienhöhe sind abgeschlossen und schlussgerechnet.
28. Straßenbeleuchtung:	Ausgeschriebene Maßnahmen sind abgerechnet. Die Restsumme wird übertragen.
29. Friedhofsweg:	Die Planung der Baumaßnahme ist beauftragt. Rechnungen stehen noch aus.
30. Buswarteallen:	Es wurden zwei Buswarteallen in der Jahnstraße und zwei in Quickborn Renzel aufgestellt.
31. Zufahrt ALDI, Beiträge:	Die Veranlagung kann voraussichtlich erst in 2009 erfolgen, da noch nicht alle Schlussrechnungen vorliegen.
32. Justus-von-Liebig-Ring, Beiträge:	Die Veranlagung kann voraussichtlich erst in 2009 erfolgen, da noch nicht alle Schlussrechnungen vorliegen.
33. Hochkamp, Beiträge:	Die Veranlagungsbescheide wurden 2008 zugestellt, die Fälligkeit der Beiträge liegt allerdings im Januar 2009. Insgesamt wird mit Beiträgen von rd. 176.000 € gerechnet.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus-schuss
54400	Bundesstraßen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anordnungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	200,00	0,00	200,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	
Aufwendungen:	Die Pacht für eine Fläche an der BAB A7 wird nicht mehr vom Bund abgefordert. Der Ansatz wird künftig auf Null gesetzt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54600	Parkeinrichtungen	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	1.720,00	1.720,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	60.500,00	105.503,62	-45.003,62
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Die Erträge resultieren aus der Vermietung der Fahrradboxen.
Aufwendungen:	Die Aufwendungen setzen sich aus den Kosten für die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung des Parkhauses in der Torfstraße und den Pachtzahlungen für den Parkplatz Habichtstraße zusammen. 6.086,21 € wurden überplanmäßig zugunsten des Produktkontos 54600-521100 Unterhaltung Parkhaus bereitgestellt. Es wurde die Notrufanlage im Parkhaus repariert, die durch einen Blitzschlag defekt war. Die überplanmäßige Ausgabe wurde am 19.12.08 von Herrn Köppl genehmigt. Die Deckung erfolgte aus Bewirtschaftungsmitteln für das Haus der Jugend. Weiterhin entsteht ein Mehraufwand an Abschreibungen von rd. 41 T€, der zur Haushaltsaufstellung nicht geplant war.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
54700	ÖPNV	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	47.400,00	47.050,00	350,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	
Aufwendungen:	Die Aufwendungen beinhalten die tarifliche Einbeziehung Quickborns in den HVV-Großbereich und die Beteiligung an den Kosten der Nachtbuslinie 623 und der Linie 594.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55101	Kleingartenverein	Herr Möller	ABKF
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	5.700,00	3.103,01	2.596,99
Alle anderen Aufwendungen	500,00	500,00	0,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge: Aufwendungen: Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55102	Spielräume für Kinder und Jugendliche	Frau Hesse	AKJS
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Alle anderen Aufwendungen	21.200,00	28.063,29	-6.863,29
Investitionen:			
1. Erwerb von Spielgeräten	121.300,00	114.382,59	6.917,41

Erläuterungen	
Erträge: Aufwendungen: 1. Erwerb von Spielgeräten: Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Mehraufwendungen resultieren aus höheren Abschreibung von rd. 5 T€ und Aufwendungen für die Unterhaltung der Spielplätze von rd. 2 T€. Weniger Ausgaben in 2008, weil nicht alle Arbeiten fertiggestellt werden konnten. Es wird dafür ein HH-Rest gebildet, um die Zahlung nach Erledigung 2009 vornehmen zu können.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schluss
55200	Öff. Gewässer, wasserbauliche Anlagen	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	46.600,00	28.044,20	18.555,80
Alle anderen Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen.
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
55400	Naturschutz und Landschaftspflege	Frau Walter	ASU
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	9.051,15	9.051,15
Personalaufwendungen	59.900,00	70.690,33	-10.790,33
Alle anderen Aufwendungen	29.300,00	33.054,66	-3.754,66
Investitionen:			
1. Anlegung von Biotopen und Waldflächen	29.500,00	19.077,85	10.422,15
2. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91	38.800,00	26.900,02	11.899,98

Erläuterungen

Erträge:	Die Erträge stammen aus dem Verkauf von Holz aus einer Pflegemaßnahme. Davon wurden jedoch 8.414,19 € zur Deckung von Mehraufwendungen bei der Pflege und Unterhaltung benötigt.
Aufwendungen:	Der Bereich Umwelt innerhalb des Fachbereiches Stadtentwicklung hatte laut Haushaltsansatz insgesamt 16.900 € für die Pflege und Unterhaltung zur Verfügung. Diese Mittel wurden vollständig verausgabt zuzüglich Mehraufwendungen von 8.414,19 €, insgesamt also 25.238,32 €. Für die Nachpflanzung von Straßenbäumen standen 12.400 € zur Verfügung, davon wurden bis Jahresende 7.614,39 € ausgegeben. Die nicht verausgabten Mittel werden noch für die Erstpflanzung benötigt und wurden daher zur Übertragung beantragt.
1. Anlegung von Biotopen und Waldflächen:	Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden teils für die Fortsetzung bereits begonnener Aufforstungen verwendet, wie die Projekte: <ul style="list-style-type: none"> - Aufforstung Gronau - Aufforstung Himmelmoor und zum anderen wurden damit neue Projekte begonnen wie: <ul style="list-style-type: none"> - Anlegung eines Kleingewässers sowie eines Knicks nördlich Holmmoos und eines Knicks am Breedenmoosweg - Anlegung einer Ausgleichsfläche am Krehloweg - Waldumbau Holmmoosweg Die restlichen Mittel werden für die Fortsetzung dieser Projekte in 2009 neben den neu beantragten Mitteln dringend benötigt und wurden zu Übertragung gemeldet.
2. Anlegung von Waldflächen im B-Plan 91:	Die zur Verfügung gestellten Mittel wurden für den Bau des Wildschutzaunes, für Pflanzung, Nachpflanzung und erste Pflegemaßnahmen ausgegeben. Da der Standort keine natürlichen Bodenverhältnisse aufweist (verfüllte Fläche), werden deutlich mehr Aufwendungen als für andere Aufforstungen benötigt. Die Stadt hat eine rechtliche Verpflichtung, diese Aufforstung durchzuführen (abgeschlossener Rechtsstreit wg. Bauschuttrecyclinganlage und Normenkontrollverfahren B 91 im Zusammenhang mit einem Baumschulmarkt). Der noch zu beschließende Entwurf zur MiLaFi 2009 sieht für dieses Aufforstungsprojekt nur geringe Mittel vor, deshalb wurde die Übertragung der verbleibenden Mittel beantragt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57100	Wirtschaftsförderung	Frau Rusch	HA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.1208 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	5.000,00	6.381,30	1.381,30
Personalaufwendungen	37.700,00	36.627,65	1.072,35
Alle anderen Aufwendungen	38.800,00	32.406,71	6.393,29
Investitionen:			
1. Weihnachtsbeleuchtung	75.000,00	22.326,93	52.673,07

Erläuterungen

Erträge:	Das Produktkonto für Plakatanschläge weist zum Ende des Jahres 2008 Mehrerträge auf, da im Jahr 2008 die Erträge aus der Abrechnung 2007 sowie erstmalig aufgrund der Doppik auch die Erträge aus der Abrechnung 2008 gebucht wurden, die erst im Januar 2009 eingegangen sind.
Aufwendungen:	Die verbleibenden Mittel wurden zur Übertragung in das Jahr 2009 beantragt, um geplante Projekte zum Abschluss zu bringen sowie u.a. den Ausbildungsatlas erneut aufstellen zu können.
1. Weihnachtsbeleuchtung:	Gemäß Beschluss des Hauptausschusses vom 25.09.2009 wurde im Jahr 2008 eine neue Weihnachtsbeleuchtung für den Bereich der Bahnhofstraße angeschafft und installiert. Für die übrigen Bereiche soll eine Weihnachtsbeleuchtung beschafft werden, wenn eine ausreichende Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden gegeben ist. Die Haushaltsmittel wurden für die weitere Beschaffung ins Jahr 2009 übertragen.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57301	Märkte	Frau Lohse	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	15.000,00	14.194,50	-805,50
Personalaufwendungen	17.400,00	12.679,61	4.720,39
Aufwendungen	4.300,00	3.230,24	1.069,76
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Es wurden weniger Marktstände aufgebaut.
Aufwendungen:	Die Minderaufwendungen resultieren aus der Schließung der Markttoilette zum 01.03.08.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57302	Dorfgemeinschaftshaus Renzel	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.2008 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	8.200,00	7.955,00	-245,00
Personalaufwendungen	2.400,00	1.312,02	1.087,98
Alle anderen Aufwendungen	10.900,00	6.572,58	4.327,42
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	
Aufwendungen:	Die Unterhaltungs- und Bewirtschaftungskosten für das Dorfgemeinschaftshaus Renzel sind geringer ausgefallen als geplant.
Hinweise zum Jahresabschluss:	Die Erträge und Aufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57303	Sport- und Begegnungsstätte Quickborn	Frau Raphael	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	30.000,00	23.902,00	-6.098,00
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen	42.000,00	30.190,40	11.809,60
Investitionen:			
1. Städtische Liegenschafts- verwaltung, Eigenkapital	50.000,00	50.000,00	0,00

Erläuterungen	
Erträge:	Die Erträge ergeben sich aus den Nutzungsentgelten für die Vermietung an Dritte.
Aufwendungen:	Die vorgesehenen Unterhaltungsmaßnahmen (Beleuchtung) werden verschoben auf 2009; die Mittel werden übertragen.
1. Städtische Liegenschaftsver- waltung, Eigenkapital:	Der Eigenkapitalanteil wurde ausgezahlt.
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
57304	Bauhof	Frau Hansen	AKD
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	0,00	0,00	0,00
Personalaufwendungen	3.300,00	2.616,30	683,70
Alle anderen Aufwendungen	900.000,00	900.000,00	0,00
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen	
Erträge:	
Aufwendungen:	
Hinweise zum Jahresabschluss:	Es liegen keine Abweichungen vor, die der Erläuterung bedürfen. Zum 01.04.2008 fand ein Wechsel der Aufgabe von Frau Rusch zu Frau Hansen statt.

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61100	Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	26.615.500,00	23.251.255,65	-3.364.244,35
Personalaufwendungen	36.900,00	50.939,32	-14.039,32
Alle anderen Aufwendungen	10.541.800,00	14.367.560,49	-3.825.760,49
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	<p>Bei den Steuereinnahmen kam es zu Mehrerträgen bei:</p> <table> <tr> <td>Grundsteuer B</td> <td>40 T€</td> </tr> <tr> <td>Einkommensteueranteil</td> <td>605 T€</td> </tr> <tr> <td>Hundesteuer</td> <td>5 T€</td> </tr> </table> <p>und Mindererträgen bei:</p> <table> <tr> <td>Gewerbesteuer</td> <td>3.878 T€</td> </tr> <tr> <td>Vergnügungssteuer</td> <td>30 T€</td> </tr> <tr> <td>Verzinsung von Steuernachforderungen</td> <td>90 T€</td> </tr> <tr> <td>Umsatzsteueranteil</td> <td>13 T€</td> </tr> </table> <p>Dies führt insgesamt zu Mindererträgen von rd. 3.361 T€. In der Einführung zu Beginn des Finanzberichtes wird ein geringerer Einkommensteueranteil ausgewiesen, da Beträge zur Deckung verwendet worden sind, z.B. für die Zuführung an Rückstellungen.</p>	Grundsteuer B	40 T€	Einkommensteueranteil	605 T€	Hundesteuer	5 T€	Gewerbesteuer	3.878 T€	Vergnügungssteuer	30 T€	Verzinsung von Steuernachforderungen	90 T€	Umsatzsteueranteil	13 T€
Grundsteuer B	40 T€														
Einkommensteueranteil	605 T€														
Hundesteuer	5 T€														
Gewerbesteuer	3.878 T€														
Vergnügungssteuer	30 T€														
Verzinsung von Steuernachforderungen	90 T€														
Umsatzsteueranteil	13 T€														
Aufwendungen:	<p>Die Mehraufwendungen von insgesamt rd. 3.826 T€ sind entstanden bei</p> <table> <tr> <td>Gewerbesteuerumlage</td> <td>183 T€</td> </tr> <tr> <td>Finanzausgleichsumlage</td> <td>881 T€</td> </tr> <tr> <td>Kreisumlage</td> <td>2.107 T€</td> </tr> <tr> <td>zusätzliche Kreisumlage</td> <td>639 T€</td> </tr> <tr> <td>Abschreibungen</td> <td>41 T€</td> </tr> </table> <p>Weniger Aufwendungen von 26 T€ sind aus der Verzinsung von Steuernachforderungen entstanden.</p> <p>Die Gewerbesteuerumlage wird im Jahr 2009 zurückerstattet.</p> <p>Die Umlagen können aus einer zur Eröffnungsbilanz gebildeten Finanzausgleichsrückstellung gedeckt werden, da sie aus Gewerbesteuermehrnahmen des Jahres 2007 resultieren.</p>	Gewerbesteuerumlage	183 T€	Finanzausgleichsumlage	881 T€	Kreisumlage	2.107 T€	zusätzliche Kreisumlage	639 T€	Abschreibungen	41 T€				
Gewerbesteuerumlage	183 T€														
Finanzausgleichsumlage	881 T€														
Kreisumlage	2.107 T€														
zusätzliche Kreisumlage	639 T€														
Abschreibungen	41 T€														
Hinweise zum Jahresabschluss:	<p>Die Mindererträge im Bereich der Steuern belasten den Jahresabschluss 2008 erheblich und werden sich auf die Umlagen an das Land und den Kreis im Jahr 2010 auswirken.</p>														

Finanzbericht

Produkt	Bezeichnung	verantwortlich	Fachaus- schuss
61200	Sonstige allg. Finanzwirtschaft	Frau Wölfel	FA
	Ansatz in EUR	Anordnungssoll zum 31.12.08 in EUR	Differenz Ansatz zu Anord- nungssoll in EUR
Erträge	40.500,00	167.815,03	127.315,03
Personalaufwendungen	214.500,00	485.783,01	-271.283,01
Alle anderen Aufwendungen	475.200,00	125.990,88	349.209,12
Investitionen	-	-	-

Erläuterungen

Erträge:	Aufgrund der guten Kassenlage im Jahr 2008 konnten mehr Zinserträge eingenommen werden, als ursprünglich geplant.
Aufwendungen:	<p>Unter die Personalaufwendungen des Produktes fallen die Zahlungen zur Pensions-, Beihilfe-, Altersteilzeit-, Urlaubs- und Überstundenrückstellung. Diese wurden zum Jahresabschluss 2008 nach den tatsächlichen Verhältnissen des Jahres 2008 berechnet und führten insgesamt zu Mehraufwendungen von rd. 271 T€. Diese sind über Mehrerträge aus dem Einkommensteueranteil gedeckt worden.</p> <p>Bei den sonstigen Aufwendungen musste im Jahr 2008 von der geplanten Kreditaufnahme von 5.614.200 € kein Gebrauch gemacht werden, so dass Zinsen in Höhe von rd. 49 T€ nicht gezahlt werden mussten.</p> <p>Für unvorhergesehene Fälle wurden 300.000 € für Abschreibungen eingeplant, die auch innerhalb des Deckungskreises für Deckungen benötigt worden sind.</p>
Hinweise zum Jahresabschluss:	

Wichtige Angelegenheiten 2008



Wichtige Angelegenheiten

Nachfolgend geben die Fachbereiche der Stadtverwaltung eine Zusammenfassung zu den wichtigen Angelegenheiten des Jahres 2008.

1. Büro des Bürgermeisters

Leiter Bürobetrieb - Jochen Lattmann

Teamleiter für Strategie u. Management - Ralf Gercken

Projekt Schulbaumaßnahmen

Das Projekt Schulbaumaßnahmen umfasst alle baulichen Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Schulentwicklungsplanung entwickelt worden sind. Im Einzelnen handelt es sich um:

1. Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium
2. Regionalschule im Schuldorf am Freibad
3. Schulzentrum Süd (Heidkamp)

Die Investitionsmaßnahmen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium umfassen folgende Objekte:

- Neu- / Erweiterungsbau
- Altbausanierung
- Sporthalle Mühlenberg

Die Planungen für den Neu-/ Erweiterungsbau wurden soweit vorangebracht, dass die Ausführungsplanung gefertigt werden konnte. Zurzeit läuft eine Vielzahl von Ausschreibungen für die einzelnen Gewerke. Bislang sind keine Kostenüberschreitungen erkennbar. Mit den ersten Interimsmaßnahmen soll im Mai begonnen werden. Die notwendigen Abbruchmaßnahmen erfolgen in den Sommerferien, so dass mit dem Neubau im August begonnen werden kann.

Hinsichtlich der Altbausanierung wurden von den Fachbüros die Kostenschätzungen erarbeitet. Der Umfang der Sanierungsmaßnahmen wurde zwischenzeitlich durch den zuständigen Fachausschuss festgelegt. Zurzeit werden die Detailplanungen erstellt. Die Altbausanierungen werden in mehreren Abschnitten durchgeführt. Der letzte Abschnitt soll nach den jetzigen Planungen in 2012 abgeschlossen werden

Hinsichtlich der Sporthalle Mühlenberg wurde entschieden, dass ein Neubau wirtschaftlicher ist und die Maßnahme im Rahmen der Beschaffungsvariante Planen und Bauen aus einer Hand umgesetzt werden soll. Unter Einbeziehung der Nutzer (Schulen und Vereine) wurde eine Funktionale Leistungsbeschreibung erstellt. Nach einem europaweiten Teilnahmewettbewerb wurden zwischenzeitlich sechs Bieter aufgefordert bis Anfang Juni ein Angebot vorzulegen. Zum Anfang der Sommerferien soll die Auftragsvergabe erfolgen. Der konkrete Baubeginn ist für Oktober vorgesehen. Die Fertigstellung soll bis spätestens Juni 2010 erfolgen.

Wichtige Angelegenheiten

Für die Baumaßnahme Regionalschule im Schuldorf am Freibad mit den Objekten:

- Neu- / Erweiterungsbau Regionalschule
- Sanierung bestehende Gebäude im Schuldorf
- Neubau 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum

wurde bezüglich der beiden Neubauten die Beschaffungsvariante Planen und Bauen aus einer Hand beschlossen. Die Sanierung der bestehenden Schulgebäude soll in mehreren Abschnitten erfolgen.

Im Hinblick auf den Neu-/ Erweiterungsbau Regionalschule wurden nach einem Teilnahmewettbewerb fünf Firmen aufgefordert ein Angebot abzugeben. Im Rahmen eines umfangreichen Auswahlverfahrens wurde unter Einbeziehung der Nutzer und politischen Vertretern das wirtschaftlichste Angebot ausgewählt. Die Klärung der notwendigen Details konnte zwischenzeitlich im Rahmen von vier „Aufklärungsgesprächen“ erfolgen. Der Totalunternehmervertrag mit der Firma Ed. Züblin wurde am 27. April unterzeichnet. Mit der Baumaßnahme wird in den Sommerferien begonnen. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für den Juli 2010 vorgesehen.

Hinsichtlich der Errichtung der 3-Feld-Sporthalle mit Gymnastikraum wurde das gleiche Vergabeverfahren gewählt. Der Teilnahmewettbewerb wurde zeitgleich mit der Sporthalle Mühlenberg europaweit gestartet. Es wurden die gleichen Firmen – wie bei der Sporthalle Mühlenberg – aufgefordert ein Angebot vorzulegen. Da Synergieeffekte erwartet werden, wird das Vergabeverfahren zeitgleich durchgeführt. Der Beginn der Maßnahme steht in Abhängigkeit zum Fertigstellungszeitpunkt und ggf. dem Bauzeitenplan der Sporthalle Mühlenberg. Die schlüsselfertige Fertigstellung soll bis spätestens zum November 2010 erfolgen.

Im Schulzentrum Süd sollen kurz- / mittelfristig die Raumkapazitäten für das Elsensee-Gymnasium erweitert werden. Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Freizeit hat im Hinblick auf kurzfristige Maßnahmen beschlossen, ab dem Schuljahr 2009/10 keine neuen fünften Klassen mehr in der Realschule Heidkamp zu bilden. Die frei werdenden Klassenräume werden dem Elsensee-Gymnasium zugewiesen.

Die Konkretisierung des langfristigen Raumprogramms für das Elsensee-Gymnasium konnte bislang nicht in Angriff genommen werden und soll nunmehr bis zum Jahreswechsel erfolgen. In diesem Zusammenhang soll im Vorwege das Raumprogramm für die Grundschule Goethe-Schule entwickelt werden.

Weitere Schulbaumaßnahmen

Im Rahmen des Konjunkturpaktes II sollen zwei Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, die mit rd. 1,5 Millionen € durch Bundes- und Landesmittel mit bis zu 87,5 % gefördert werden. Beide Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium bzw. der Regionalschule.

- Im Bereich der Grundschule Mühlenberg soll eine energetische Sanierung der Fenster und des Daches erfolgen. Durch diese Maßnahmen werden sich positive Effekte für die Dimensionierung der Heizungsanlage erzielen lassen.

Wichtige Angelegenheiten

- Im Bereich der Heinrich-Hertz-Realschule ist für das Haus 5 (Turm) ebenfalls eine energetische Sanierung (Dach, Fenster und Fassade) sowie die Errichtung einer Brandstutztreppe vorgesehen. In diesem Zusammenhang kann die Fassadengestaltung mit dem Neu- / Erweiterungsbau im Einklang gebracht werden.

(Dieser Bericht schließt die wichtigen Aufgaben des Fachbereiches Bildung unter Leitung von Herrn Burkhard Arndt ein. Zu weiteren Baumaßnahmen wird auf den Bericht aus dem Fachbereich Liegenschaften - weiter unten - verwiesen).

Projekt „iQplus20“ und Wohnungsmarktkonzept



Die zweite Jahreshälfte 2008 begann mit der Fortführung der Bürgerwerkstätten in den Teilräumen Quickborn-Mitte und Quickborn-Heidmoor. Insgesamt haben 96 Personen an dem Beteiligungsprozess, bestehend aus 4 Workshops mit Akteuren aus verschiedenen Bereichen und 4 Bürgerwerkstätten, teilgenommen.

Parallel dazu ist der Bericht, Teil 1 mit den Ergebnissen und Analysen fertiggestellt worden. Er enthält u.a. umfangreiche Analysen zur bisherigen Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur, sowie eine Bevölkerungsprognose für Quickborn, aufbauend auf der Prognose des Kreises Pinneberg, für den Zeitraum 2006 bis 2026, in Form von drei möglichen Prognosevarianten. Insgesamt wurden in dem Bericht alle für die zukünftige Entwicklung der Stadt relevanten Themenfelder wie Wohnen, Wirtschaft, Gewerbe und Arbeiten, Freizeit, Bildung, Soziales, Mobilität und Verkehr analysiert. Neben dieser gesamtstädtischen Analyse wurden für die Untersuchungen im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes die Ortsteile Quickborn-Ort und Quickborn-Heide jeweils in zwei Teilräume unterteilt (also einschließlich Renzel in insgesamt fünf Teilräume), um die unterschiedlichen Strukturen deutlicher herausarbeiten zu können.

Der Bericht, Teil 1 wurde im 4. Quartal des Jahres durch die Fachausschüsse beraten. Beschlüsse wurden insbesondere hinsichtlich der Prognose der künftigen Bevölkerungsentwicklung und der Fokussierung auf die Gruppen 50+ und Familien gefasst.

Im September fasste der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt den Beschluss, im Rahmen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ein Wohnungsmarktkonzept (WMK) zu beauftragen.

Das WMK liefert für das wichtige Handlungsfeld „Planen, Bauen, Wohnen“ eine differenziertere Bestandsaufnahme und Analyse, auf deren Grundlage die künftige bauliche Entwicklung für Quickborn bedarfsgerecht und der gesamten Stadtentwicklung angemessen gesteuert werden kann. Zudem kann es, durch größere Transparenz und verbesserte Einschätzbarkeit des Wohnungsmarktes, der Wohnungswirtschaft als verlässlichere Orientierung bei ihren Entscheidungen dienen.

Wichtige Angelegenheiten

Im Rahmen der Erstellung des WMK wurde zum Ende des Jahres auch eine Eigentümerbefragung durchgeführt und es erfolgte eine Datenabfrage der Wohnungswirtschaft. Ferner erfolgte die Erarbeitung von kleinräumigen Datenmaterial als Grundlage für die späteren Analysen, um für jedes Quartier Quickborns genaue Aussagen treffen zu können und individuelle Handlungsmaßnahmen zu entwickeln.

Im September präsentierte sich das Stadtentwicklungskonzept mit einem Stand auf dem Eulenmarkt. Bürger und Bürgerinnen konnten sich über den aktuellen Stand des Projektes informieren und bekamen einen Ausblick auf das weitere Vorgehen.

Mit den politischen Vertretern der Stadt Quickborn fand am 30.09.2008 der Auftaktworkshop zum ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) statt. Das Institut GEWOS präsentierte die Ergebnisse und Analysen sowie die Inhalte aus dem vorangegangenen Beteiligungsverfahren.



In einem weiteren Workshop mit politischen Vertretern Ende Oktober 2008 wurden die ersten Ergebnisse der Leitbilderstellung präsentiert und diskutiert sowie die künftigen Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung.

Das Jahr 2009 wird mit einem Folgeworkshop mit der Politik beginnen, um die offenen Punkte aus dem Workshop im Oktober 2008 noch einmal intensiv zu diskutieren. Die endgültige Beschlussfassung zum Leitbild soll im Mai erfolgen. Auch die Grundsätze zum Thema Beteiligung sollen noch vor der Sommerpause 2009 politisch beraten werden. Im ersten Quartal des Jahres erfolgt auch eine Bürgerwerkstatt zum Thema „Wohnen im Alter“.

Weihnachtsbeleuchtung

Im April 2008 wurde dem Ausschuss für Planung und Bau die Neukonzeption der Weihnachtsbeleuchtung vorgestellt und es wurde beschlossen, dass noch im Jahr 2008 Haushaltsmittel für die Neuanschaffung einer Weihnachtsbeleuchtung zur Verfügung gestellt werden, sobald eine Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden geklärt ist. In zwei Anläufen wurde versucht, eine ausreichende finanzielle Beteiligung an den Kosten der Weihnachtsbeleuchtung durch die Geschäftsleute zu erreichen.

Für den Bereich der Bahnhofstraße haben sich ausreichend viele Geschäftsleute zur Beteiligung an den Kosten erklärt, so dass noch im Jahr 2008 eine neue Weihnachtsbeleuchtung für die Bahnhofstraße angeschafft und installiert wurde.

Die bisherigen Standorte der Straßenzüge Kieler Straße und Harksheider Weg wurden im Jahr 2008 noch einmal mit den vorhandenen alten Weihnachtssternen bestückt.

Im Jahr 2009 werden die Bemühungen um eine Mitfinanzierung der Gewerbetreibenden fortgesetzt, mit dem Ziel, die Beschaffung einer Weihnachtsbeleuchtung auch im Harksheider Weg und in der Kieler Straße zu realisieren.

Wichtige Angelegenheiten

NORDGATE

Im Januar 2008 haben sich die Städte Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, Quickborn und Norderstedt sowie die Gemeinde Henstedt-Ulzburg unter der Dachmarke "NORDGATE - Das Tor zur Metropolregion Hamburg" als gemeinsame Wirtschaftsregion formiert. Der Ausgangspunkt der Kooperation ist die verkehrsgünstige Lage der Kommunen an der Autobahn A7. Die beteiligten Kommunen handeln nach einem Kodex. Meldet sich bei der Kommune ein Interessent, so werden ihm Angebote aus allen sechs beteiligten Kommunen unterbreitet. So erreichen alle beteiligten Kommunen eine höhere Aufmerksamkeit.

Die Oberbürgermeister und Bürgermeister sowie die Wirtschaftsförderer der sechs Kommunen informierten im Juni 2008 auf der Fachmesse für Gewerbeimmobilien im Norden "Expansion" mehr als 100 Investoren, Unternehmen und Projektentwickler und Politiker über die 13 Standorte.

Im Oktober 2008 präsentierte sich NORDGATE auf der internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien "EXPO REAL" in München. Auch hier sind in persönlichen Gesprächen viele fundierte Kontakte zu Vertretern der Immobilienbranche geknüpft worden.

Neben einem gemeinsamen Internetauftritt, einer Imagebroschüre und den Messeauftritten werden Fachveranstaltungen u.a. mit Maklern und Projektentwicklern organisiert, um NORDGATE vorzustellen sowie eine Zusammenarbeit zu optimieren.

Durch die Kooperation über die Stadt- und Kreisgrenzen hinweg gewinnt auch der Standort Quickborn deutlich an Profil und Bedeutung.

Ausbildungs- und Praktikumsatlas

Im Januar 2008 wurde der Ausbildungs- und Praktikumsatlas der Stadt Quickborn herausgegeben. Die Rückmeldungen an die Wirtschaftsförderung waren sehr positiv. Für den Sommer 2009 ist eine Neuauflage geplant.

Weitere Aktivitäten der Wirtschaftsförderung im Rathaus

Zu den regelmäßigen Anliegen, die an die Wirtschaftsförderung herangetragen werden, gehören u.a. die Ansiedlungsanfragen (Neubau und die Anfragen nach Bestandsimmobilien) sowie die allgemeinen Anliegen und Unterstützung der bereits ansässigen Gewerbetreibenden. Die Wirtschaftsförderung wirkt des Weiteren bei den Planungen im Gewerbebereich u.a. bei der Rahmenkonzeption im Bereich "östliche Innenstadt / Schoko-Fabrik" mit.

Prozessmanagement

Seit 2006 ist die Stelle Prozessmanagement eingerichtet, die im Büro des Bürgermeisters – Team Strategie Management – zugeordnet wurde.

Wichtige Angelegenheiten

Beim Prozessmanagement wird festgestellt, wer welche Aufgaben in welcher zeitlichen Reihenfolge bearbeitet und welche Optimierungsmöglichkeiten bestehen. Prozessmanagement wird hauptsächlich dort tätig, wo viele Personen an einem Arbeitsprozess/Arbeitsablauf arbeiten. Es beginnt mit einem Auftrag an die Stelle Prozessmanagement. Der Auftrag wird vom Auftraggeber klar definiert, Auftragsbeginn und -ende stehen fest. Jede/r Mitarbeiter/in hat die Möglichkeit, Anregungen oder konkrete Aufträge an das Prozessmanagement heranzutragen. Die Teilnahme bei der Erarbeitung von künftigen Prozessen ist freiwillig, und die Prozessteilnehmer/innen kommen aus allen Hierarchien. Die künftigen Prozesse werden gemeinsam mit den anderen Fachbereichen erarbeitet. Die Prioritäten legt das Prozessmanagement fest. Die Arbeitsabläufe mit mehreren Schnittstellen werden gemeinsam mit Hilfe der betroffenen Personengruppen (Leitung, Sachbearbeitung, ggf. Personalrat) in Form von Ist- und Soll-Darstellungen dokumentiert. Grundsätzlich werden die Prozesse in einem Abschlussbericht festgehalten und den betroffenen Beschäftigten der Fachbereiche zur Umsetzung in die Praxis übergeben. Neu erarbeitete Prozessabläufe haben sofortige Gültigkeit.

Beim bisher durchgeführten Prozessmanagement lag der Schwerpunkt im Bereich des Einwohnerservices, da sich dort die meisten Schnittstellen zu den übrigen Fachbereichen ergeben. Aufgrund der veränderten Verwaltungsstruktur musste Klarheit geschaffen werden, welche „Zuständigkeiten“ bestehen und welche Abläufe künftig gelten sollen.

Beispielhaft sind die folgenden Prozesse zu nennen:

- Umgang mit der Bürgerin/dem Bürger bei persönlichem Erscheinen oder bei Anruf,
- Zusammenarbeit von Empfang und VHS bei VHS-An-, VHS-Ab oder VHS-Ummeldungen,
- Vermietung von Fahrradboxen,
- Umgang mit der Presse,
- Zusammenarbeit bei Gewerbean-, Gewerbeab- oder Gewerbeummeldungen.

Inzwischen hat die zuständige Mitarbeiterin, Frau Hansen, ein Konzept erarbeitet, das sowohl in der Leitungsrunde als auch in den Fachbereichen vorgestellt und mit praktischen Beispielen erläutert wurde. Hiermit soll die Methode in der Stadtverwaltung bekannter gemacht werden und für die Inanspruchnahme von Prozessmanagement geworben werden.

In der Praxis wird den Beteiligten nach anfänglicher Skepsis deutlich, dass mithilfe der Dokumentation der jeweiligen Ist- und Soll-Abläufe jeder Beteiligte weiß, welche Schritte des Prozesses in seinen Aufgabenbereich gehören und welche nicht. Für neue Kollegen sind die Arbeitsabläufe auf einen Blick erkennbar.

Aus den Fachbereichen kommen überwiegend positive Rückmeldungen. Die Dokumentationen der Arbeitsabläufe bringen Klarheit für alle Beteiligten und führen zu einer Entlastung. Außerdem kommt es zur Optimierung des Personaleinsatzes.

Wichtige Angelegenheiten

2. Fachbereich Recht

Fachbereichsleiter Ulrich Knees

Im Jahr 2008 galt es für den Fachbereich Recht, die aus Vorjahren anhängigen sowie neu hinzugekommenen Verfahren in Verwaltungsrechtssachen zu bearbeiten, die erfolgreiche Arbeit der zentralen Vergabestelle fortzusetzen, anstehende Beitragsveranlagungen durchzuführen, sich mit den leider verstärkt aufgetretenen Beschädigungen städtischen Eigentums durch Dritte auseinander zu setzen sowie Verträge auszuarbeiten und Satzungen beschlussreif den politischen Gremien vorzulegen.

Verwaltungsrechtssachen

Eine kurze Übersicht über die 2008 neu hinzugekommenen Verfahren als Widerspruchsbehörde, Klägerin, Beklagte und Beigeladene zeigt das breite Spektrum dieses Aufgabenbereiches:

46 Widersprüche wurden eingelegt in Tierschutzangelegenheiten, bei Hausnummernvergaben, zu Leistungsbescheiden für den Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr, zu Gewerbesteuerbescheiden, in Wohngeldangelegenheiten, nach dem Informationsfreiheitsgesetz, zur Spielgerätesteuer, zu Schülerbeförderungskosten, zu Grundsteuerbescheiden, zu Beitragsbescheiden und nach dem Gefährhundegesetz. Aufgrund der erlassenen Widerspruchsbescheide mit Bestätigung der jeweils getroffenen Verwaltungsentscheidung wurde in 14 Fällen das Verfahren beendet, da keine Klage eingereicht bzw. der Widerspruch zurückgezogen wurde, 30 Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. In 2 Fällen hat die Prüfung der Verwaltungsentscheidung durch den Fachbereich Recht ergeben, die Ursprungsbescheide aufzuheben mit der Empfehlung, neue Bescheide zu erlassen.

Von den **7 Klagen** sind in der mündlichen Verhandlung bzw. anlässlich stattgefunder Ortstermine (in Bausachen) 3 zurückgenommen worden, 2 Verfahren sind noch anhängig, eine Klage führte zu einem Vergleich. Nur in einem Fall mussten aufgrund richterlichen Beschlusses die Grundlagenbescheide der Stadt aufgehoben werden.

In 2 Fällen wurde beim Verwaltungsgericht Schleswig der **Antrag auf Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung** gestellt. Bis zum Ende des Berichtszeitraums lagen noch keine Entscheidungen vor. 3 **Anträge auf Aussetzung der Vollziehung** liegen der Stadt vor, über die noch zu entscheiden ist.

Vergabestelle

Die Vergabestelle berät und unterstützt die Fachbereiche im Bereich der Auftragsvergabe. Zu den wahrgenommenen Aufgaben gehören insbesondere die Zusammenstellung der Vergabeunterlagen, die Durchführung der Submissions-/und Eröffnungstermine, die rechnerische und formelle Prüfung der Angebote und die Information der Bieter bis zur Zuschlagserteilung.

Neben den sogenannten freihändigen Vergaben, die nur bis zu bestimmten Auftragssummen oder wegen besonderer Gründe zugelassen sind und von den Fachbereichen selbst durchgeführt werden, wurden im Jahr 2008 von insgesamt 24 Auftragsvergaben zwei in offenen Verfahren (EU-weit), 7 für eine öffentliche Ausschreibung und 15 für eine beschränkte Ausschreibung vorbereitet und bis zur Zuschlagserteilung von der Vergabestelle begleitet.

Wichtige Angelegenheiten

Der Gesamtauftragswert betrug in 2008 über 2.000.000€.

Beitragsangelegenheiten

Für die **Bahnhofstraße** wurden Vorausleistungen von den beitragspflichtigen Anliegern in Höhe von 50% des voraussichtlichen Beitrages für die Aus- und Umbaumaßnahmen erhoben. Das Beitragsvolumen in 2008 betrug rund 630.000 €.

Für die Straße **Hochkamp** wurden Beitragforderungen für die im Jahre 2005 erfolgten Straßenbauarbeiten in Höhe von insgesamt 120.000 € geltend gemacht.

Schadenfälle

In 2008 sind verstärkt Beschädigungen (insgesamt 115) von städtischem Eigentum an Schuleinrichtungen (47), an Verkehrseinrichtungen (25), durch Graffiti (18), an Beleuchtungseinrichtungen (14), diversen Orten/Einrichtungen (11) festgestellt worden. In 35 Fällen konnte der Verursacher ermittelt und für den eingetretenen Schaden verantwortlich gemacht werden.

Die Kosten der eingetretenen Schäden sowie die Erstattungen durch die Verursacher werden mit dem Bericht zur Jahresmitte 2009 aufgezeigt.

Soweit Straftatbestände erkennbar waren, wurde Strafantrag gestellt.

Versicherungsschäden

Mit dem größten Versicherungsschaden, dem Brand des Hauses Roseneck in der Kieler Straße, galt es, insgesamt 14 Schäden mit einer Schadenhöhe von insgesamt 105.000 € mit der städtischen Versicherung abzuwickeln.

Verträge, Satzungsrecht

Im Berichtszeitraum wurden

- der Erschließungsvertrag und der städtebauliche Vertrag zum B-Plan Nr. 95 vorbereitet,
- der Erschließungsvertrag im Zusammenhang mit der Erweiterung des Golf Platzes in Quickborn-Renzel erarbeitet und unterzeichnet,
- der Erschließungsvertrag im Zusammenhang mit der Erweiterung des Betriebsparkplatzes der Comdirect Bank in der Friedrichsgaber Straße erarbeitet und unterzeichnet,
- die Hauptsatzung neu gefasst,
- die Hundesteuersatzung neu gefasst,
- die Spielgerätesteuersatzung neu gefasst.

3. Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen

Fachbereichsleiter Carsten Möller

Schaffung von Krippenplätzen in Quickborn

Für Kinder im Alter unter 3 Jahren ist gemäß § 24 KJHG (Kinder- und Jugendhilfegesetz) ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege vorzuhalten.

Wichtige Angelegenheiten

Ferner ist in der Rechtsnorm festgelegt, unter welchen Voraussetzungen Krippenplätze einzurichten sind (z.B. alleinerziehende Erziehungsberechtigte, die einer Erwerbstätigkeit nachgeht oder eine Erwerbstätigkeit aufnehmen will; die Erziehungsberechtigte befindet sich in der Schulausbildung oder Ausbildung).

Ab 01.08.2013 wird es einen einklagbaren Rechtsanspruch der Eltern auf einen Krippenplatz in einer Kindertageseinrichtung oder der Tagespflege geben.

Allgemeines

Für die unter dreijährigen Kinder, deren Eltern nach dem Elterngeldbezug ein Betreuungsangebot suchen, sind bis 2013 ausreichend Plätze in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege vorzuhalten. Ausreichend ist das Angebot dann, wenn für 35 % aller Null- bis Dreijährigen bis 2013 ein Platz zur Verfügung steht.

In der Bundesrepublik gibt es zurzeit 250.000 Plätze für diese Altersgruppe. Bis 2013 sollen 750.000 Plätze zur Verfügung stehen.

Nach der altersspezifischen Differenzierung der Bevölkerungsprognose der Fa. Gewos reduziert sich die Zahl der Null- bis Dreijährigen in Quickborn vom Jahre 2007 von 470 Kinder auf 410 Kinder bis zum Jahre 2013. Ein Anteil von 35 % entspricht 140 – 145 Kinder. Das bedeutet, dass bis zum Jahre 2013 140 – 145 Plätze für unter Dreijährige in Quickborn in Kindertageseinrichtungen oder im Rahmen der Tagespflege bereitgestellt werden müssen.

Übersicht bzw. Entwicklung der Krippenplätze in Quickborn von 2006 bis 2009

Einrichtung	2006	2007	2008	2009
AWO-Kita	5	5	10	10
DRK-Kita	0	0	0	20
Ev. Kita	0	0	0	10
Kath. Kiga	0	0	0	0
JUH Quickelbü	5	10	10	15
JUH Wilde 13	5	5	5	10
Kita „Zauberbaum“	5	10	10	10
Zwischensumme	20	30	35	75
Tagespflegeplätze	25	30	35	45
Gesamtzahl	45	60	70	120

Ausblick

Aufgrund der aktuellen Beschlüsse des Ausschusses für Kinder, Jugend und Soziales vom 07.10.2008 bzw. 04.11.2008 werden im Jahre 2009 durch Erweiterungsbauten auf dem Gelände der DRK-Kindertagesstätte Talstraße 20 Krippenplätze und auf dem Grundstück der Ev. Kindertagesstätte Harksheider Weg 10 Krippenplätze geschaffen.

Durch entsprechende Umwandlungen der Gruppenstrukturen im Johanniter-Kinderhaus Quickelbü, Hans-Heyden-Straße 2 und im Johanniter Haus Wilde 13, Ricarda-Huch-Straße 13 werden jeweils fünf weitere Krippenplätze entstehen, sodass sich die Anzahl der Krippenplätze in den Kindertageseinrichtungen von 35 auf 75 Plätze mehr als verdoppeln wird.

Wichtige Angelegenheiten

Auch ist davon auszugehen, dass in 2009 im Rahmen der Tagespflege 10 weitere Krippenplätze geschaffen werden, sodass im nächsten Jahr in diesem Betreuungsbereich insgesamt 45 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen.

Bis Ende 2009 können damit in Quickborn 120 (der rd. 140 geforderten) Plätze für unter dreijährige Kinder vorgehalten werden. Es ist davon auszugehen, dass die bis 2013 geforderte Anzahl von 140 Plätzen bis dahin auch bereitgestellt werden kann.

Weitere Informationen zum Kindertagesstätten-Bedarf sind der Drucksache IX/097 zu entnehmen.

Rückblick auf die wichtigsten Veranstaltungen 2008

Bürgerwoche vom 12. – 27. April 2008

An den insgesamt 28 Veranstaltungen haben über 2.500 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Dies waren 500 Personen mehr als bei der Bürgerwoche 2007.

Besonderer Dank gilt allen Vereinen/Verbänden und Institutionen, die sich an der Durchführung der Bürgerwoche beteiligt und damit auch zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Familihtag am 13. Juli 2008

Auch der Familietag, der bereits zum 7. Mal durchgeführt wurde, war wieder ein voller Erfolg. Auf dem Rathausplatz gab es wieder ein vielfältiges Programm für kleine und große Besucher. Das beliebte Bobby-Car-Rennen sowie Informations- / Verzehrstände und zahlreiche Aktivitäten für Kinder luden zum Verweilen ein.

Eulen- und Schützenfest vom 12. – 21. September 2008

Laternenumzüge und Feuerwerk am Freizeitsee Harksheider Weg haben am 19.09.2008 ca. 10.000 Personen erfreut. Der Eulenmarkt am 20.09.2008 wurde von weit über 10.000 Personen besucht.

Das Eulen- und Schützenfest ist das absolute Event-High-Light in Quickborn und auch weit über Quickborns Grenzen hinaus bekannt.

Sportlehrung am 12.11.2008

Über 60 jugendliche und erwachsene Sportler wurden an diesem Tag aufgrund ihrer sportlichen Erfolge in unterschiedlichen Sportarten geehrt.

Lucia-Wochenende vom 28.11. – 01.12.2008

Quickborn wurde von Gästen aus der Partnerstadt Boxholm besucht. Über 200 Quickborner Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Lucia-Feier am 01. Dezember im Info-Zentrum des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums teil.

Tag des Ehrenamtes 2008

Bundesweit findet dieser Tag am 05. Dezember eines jeden Jahres statt. Ehrenamtlich Tätige erfahren an diesem Tag eine besondere Ehrung.

Folgende Personen wurden am 05.12.2008 in Quickborn geehrt:

- Ulla Becker

Wichtige Angelegenheiten

- Stefan Frass
- Nina Knoefel
- Wolfgang Lühdorff

4. Fachbereich Jugend

Fachbereichsleiterin Birgit Hesse

Der ausführliche Jahresbericht 2008 mit den Inhalten

1. Fachbereich Jugend (Stadtjugendpflege) insgesamt,
2. Spielmobil,
3. Haus der Jugend,
4. Kinder- und Jugendtreff Quickborn-Heide
5. Spielflächen,



ist zusammen mit der Planungsübersicht für 2009 bereits der Politik zugestellt worden.

Wir blicken zurück auf ein weiteres super arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr.

Die Gestaltung des Hauses der Jugend wurde weiter vorangetrieben.

Mit Hilfe der gemeinnützigen Einrichtung „Die Werkstatt“ hier in Quickborn, in der arbeitslose Erwachsene tätig sind, wurden im Außenbereich u.a. Sitzgelegenheiten geschaffen. „Die Werkstatt“ war für einige Monate unser Gast im Haus der Jugend, weil es einen Brand in den eigenen Räumen gab.

Die Einrichtungen Spielmobil und Kinder- und Jugendtreff in Quickborn-Heide haben sich 2008 ebenfalls wieder um einiges entwickelt und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Diese beiden Einrichtungen werden 2009 ff. im Fokus unserer Arbeit stehen.

In den Schulen waren wir wieder sehr viel in Projekten unterwegs. Der Bedarf steigt stetig und ist kaum zu bewältigen. Es geht um die Themen Mobbing (allen voran) Gewaltprävention, Umgang miteinander, Konfliktlösungen, Kommunikation, soziale Kompetenzen allg., Teamwork, Berufsorientierung und vieles andere mehr.

Unsere bekannten Ferienangebote in allen Ferien (Zirkuswochen, Abenteuerstage, Experimentiertage, Tagesfahrten u.a.m.) und Veranstaltungen wie das Seifenkistenrennen und Rock am Pool haben wieder stattgefunden.

Im Laufe des Jahres 2008 wurden auch wieder Jugendleiter ausgebildet, so dass in Quickborn jetzt 10 neue Inhaber der Jugendleitercard aktiv sind.

Sehr viel Zeit haben in 2008 administrative Aufgaben (auch im Rahmen von Stadtentwicklungskonzept, Personalangelegenheiten, Organisation des Fachbereiches, Kindeswohlgefährdung, Kooperationsaufgaben, Arbeitskreise, Koordinierung von Angeboten, Betreuung und Neugewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern u.a.m.) in Anspruch genommen, was sicher auch 2009 wieder viel Zeit erfordern wird.

Wichtige Angelegenheiten

Wir werden unsere Arbeiten aus 2008 alle fortsetzen und einen weiteren Schwerpunkt auf „Spielräume“ in Quickborn legen.

Ein Kinderstadtplan wird in Angriff genommen. Das Konzept soll bis Mai 2009 stehen, so dass noch im Sommer die ersten Schritte zur Umsetzung unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unternommen werden sollen.

Für unsere Öffentlichkeitsarbeit planen wir eine große Aktion mit vielen Jugendlichen, die sich entschlossen haben, einen Spielfilm mit ihren Themen in Quickborn zu drehen.

Z.Zt. wird am Drehbuch gearbeitet – eine sehr anspruchsvolle Aufgabe.

Wenn das Drehbuch im April 2009 fertiggestellt sein wird, wird es ernst.

Zusätzlich zu den Ausbildungen zum Jugendleiter ab 16 Jahren, wird es in den Frühjahrsferien eine Ausbildung zum Jugendleiterassistenten (12 bis 15 Jahre) geben.

5. Fachbereich Stadtentwicklung

Fachbereichsleiterin Friederike Walter

Innenstadt 2008

- Bau des **Dorotheenplatzes** als zweiter attraktiver Stadtplatz in ähnlicher Ausgestaltung wie der 2007 entstandene Bahnhofplatz, mit interessanter Baumpflanzung, schöner Beleuchtung, Sitzbänken, Wasserspiel etc. Der Dorotheenplatz wurde zusätzlich mit kleinen Spielgeräten ausgestattet.
- Umbau des Teilstückes **Bahnhofstraße** von Dorotheenstraße bis Schulstraße, sowie Umbau der **Dorotheenstraße** bis Einmündung Dorotheenring zu einem zeitgemäß gestalteten verkehrsberuhigten Geschäftsbereich. In diesem Zusammenhang sind auch zwei neue Bushaltestellen entstanden.
- Die Vorbereitungsarbeiten für die Planung einer **Straßenunterführung der AKN** (Trogplanung Harksheider Weg) wurden abgebrochen, weil die Finanzierung aufgrund z.Z. fehlender Dringlichkeit dieser zweiten Eisenbahnkreuzungsmaßnahme nicht gegeben ist. Als erste Eisenbahnkreuzungsmaßnahme wurde 2006 die Brückenspanne Malchower Brücke gebaut als Ersatz für die Schließung des Bahnüberganges Feldbehnstraße.

Bauleitplanung 2008

- Die Änderungsverfahren der **Bebauungspläne 36 A und 36 B** für die sog. alten Gewerbegebiete Nord sind 2008 weitgehend abgeschlossen worden (Satzungsbeschlüsse im Februar 2009). Ziel der Änderungsplanung ist der Ausschluss von Einzelhandelsnutzung (mit Ausnahme von Verkauf im Gebiet produzierter oder verarbeiteter Waren), Vergnügungsstätten, Bordellen und Diskotheken. Der Ausschluss von Einzelhandelsnutzungen erfolgt auf der Basis des Einzelhandelskonzeptes, das von der Ratsversammlung am 27.02.2007 beschlossen wurde.
- Das Änderungsverfahren des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes für die **Erweiterung des Golfplatzes „An der Pinnau“** in Renzel auf der dem vorhandenen 18-Loch-Platz gegenüberliegenden Straßenseite der L 76 wurde im Juni 2008 abgeschlossen. Mit dem Bau des 9-Loch-Platzes hat der Golfclub im Herbst 2008 begonnen. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Herbst 2009, nachdem die ebenfalls

Wichtige Angelegenheiten

geplante notwendige Straßenumbaumaßnahme „Querungshilfe für Fußgänger“ durchgeführt ist.

- Das Aufstellungsverfahren für den **Bebauungsplan 95 „Junges Wohnen“** wurde 2008 durchgeführt und mit dem Satzungsbeschluss im Februar 2009 abgeschlossen. Dieses Wohnbaugebiet liegt am nordwestlichen Ortsrand des Stadtgebietes in einer landschaftlich reizvollen Lage zwischen der Straße „Im Sand“ und dem Himmelmoorweg und enthält 25 Einfamilienhausgrundstücke, die nach speziellen Vergabekriterien zu einem Preis von 150 € pro Quadratmeter veräußert werden.
- Die Vorbereitungen für das Aufstellungsverfahren des **Bebauungsplanes 94** führten zu einem Aufstellungsbeschluss der Ratsversammlung im Oktober 2008. Geplant ist ein **Wohnbaugebiet** mit verdichteter Bebauung (mit ca. 65 Wohneinheiten), in Form von sog. Townhäusern (spezielle Form von Stadthäusern), Gartenhofhäusern, die von dem Bauträger Plusbau GmbH angeboten werden und einige wenige Einzelhäuser. Dieses Gebiet liegt in landschaftlich guter Lage am westlichen Ortsrand des Stadtgebietes (nördlich der Heinrich-Hertz-Straße, östlich Himmelmoorweg), und stellt ein wichtiges Angebot im Hinblick auf energetische Besonderheiten für den Wohnungsmarkt dar. Eine Realisierung wird voraussichtlich 2010 möglich sein.
- Mit dem Aufstellungsbeschluss zur 4. Änderung des Flächennutzungsplanes im November 2008 wurde das Bauleitplanverfahren für die **Erweiterung des 6-Loch-Golfplatzes „Red Golf“** am Harksheider Weg zu einer 9-Loch-Golfanlage begonnen.

Umwelt, Natur und Landschaft 2008

- Beginn der abschnittweisen **Waldentwicklung im Gebiet des Bebauungsplanes 91**, als städtische Maßnahme zur Abschirmung des Verkehrslärms der BAB A7 im Bereich Breedenmoorweg und zur Verbesserung der Naherholungsqualität des Breedenmoores. Sie wurde im ersten Abschnitt als naturnahe Waldentwicklung unter Berücksichtigung des vorhandenen Aufwuchses (Sukzession) einer verfüllten Fläche begonnen und auf weiteren jetzt ebenfalls städtischen Grundstücken südlich anschließend fortgesetzt. Damit werden die entsprechenden Ziele des Flächennutzungsplanes und des Landschaftsplanes realisiert.
- Fertigstellung eines **Teichbiotops am Holmmoorweg**.
- Schutzmaßnahmen am **Prophetensee** und Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität.
- **Nachpflanzung von Straßenbäumen** im Stadtgebiet
- Mitwirkung im **Förderverein Himmelmoor**, der 2007 gegründet wurde zur Sicherung der einmaligen Hochmoor-Landschaft und einer gelenkten Besichtigungs- und Beobachtungsmöglichkeit für interessierte Besucher.
- Mitwirkung und finanzielle Beteiligung der Stadt Quickborn am **8. freiwilligen Lärmschutzprogramm des Flughafens** für den kostenlosen Einbau von Lüfteranlagen in Gebäuden, sowie Zuschüsse für schallgedämmte Fenster im Fördergebiet. An diesem Programm, das bisher sehr erfolgreich mit hoher Antragsquote in Quickborn gelaufen ist, beteiligen sich auch das Land Schleswig-Holstein und die betroffenen Kommunen.

Weitere Projekte des Fachbereiches Stadtentwicklung 2008

- Mit hoher Priorität wurde eine **städtebauliche Rahmenplanung auf der Ostseite der AKN-Bahnanlage** für die Quartiere bis einschließlich des „Gewerbegebietes Mitte“ am Justus-von-Liebig-Ring aufgenommen. Ausgelöst wurde diese Planung durch die bevorstehende Geschäftsaufgabe der Schokoladenfabrik und andere Veränderungswünsche, bzw. der Notwendigkeit einer planerischen Regelung, als Ersatz für den nicht mehr an-

Wichtige Angelegenheiten

zuwendenden Bebauungsplan 25. 2008 entstand unter Beteiligung der betroffenen Akteure eine erste Entwicklungskonzeption „Östliche Innenstadt / Schokofabrik“, auf deren Basis später die entsprechend notwendigen Bebauungspläne aufgestellt werden können (z.B. Neuaufstellung des Bebauungsplanes 25 und Bebauungsplan 78).

- 2008 konnten die Arbeiten für den gesetzlich vorgeschriebenen **Lärmaktionsplan** (1.Stufe) fertiggestellt und der Ratsversammlung zur Beschlussfassung im Februar 2009 vorgelegt werden. In der 1. Stufe der Lärmaktionsplanung wurde der vom Autobahnlärm der A 7 betroffene Siedlungsbereich untersucht und unter Beteiligung der Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange verschiedene Schutzmaßnahmen empfohlen, und Vorschläge für sogenannte ruhige Gebiete entwickelt. Inwieweit die vorgeschlagenen Maßnahmen realisiert werden, wird sich im anstehenden Planfeststellungsverfahren zum 6-spurigen Ausbau der A7 klären und der Entscheidung des Straßenbaulastträgers obliegen. Der beschlossene Lärmaktionsplan wird den Landesbehörden zugeleitet, die dann eine entsprechende Weitergabe zur EU-Verwaltung nach Brüssel veranlassen.
- Die sehr weit gediehenen Aktivitäten übergemeindlicher Zusammenarbeit zur Lösung von Verkehrsproblemen wurden durch die Ergebnisse der Kommunalwahlen im Mai 2008 so stark beeinflusst, dass eine Weiterarbeit zu den geplanten Autobahnanschlüssen AS 20 (zwischen Henstedt-Ulzburg und Ellerau) und AS 22 (zwischen Hasloh und Bönningstedt) nicht mehr möglich war. Ob eine weitere Zusammenarbeit z.B. in anderen Themen denkbar ist, muß noch entschieden werden.

6. Fachbereich Einwohnerangelegenheiten

Fachbereichsleiter Volker Dentzin

1. Bereich Soziales

1.1. Haus Roseneck/ Die Werkstatt

Das Haus Roseneck und somit auch die Räumlichkeiten der Werkstatt sollen dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Pinneberg für die nächsten 25 Jahre übertragen werden. Die Stadt übergibt dem Diakonischen Werk die Immobilie mietfrei. Gleichzeitig investiert das Diakonische Werk in erheblichem Umfang und die Stadt Quickborn wird von jeglichen Kosten frei gehalten. Der Vertrag wird voraussichtlich Ende April 2009 geschlossen.

Unabhängig von der Immobilienübertragung wird die Stadt Quickborn auch weiterhin das Projekt "Die Werkstatt" als soziale Anlaufstelle fördern.

1.2. Wohngeldnovelle

Zum 01.01.2009 wurde die neue Wohngeldnovelle wirksam. Sie führt dazu, dass grundsätzlich die Wohngeldzahlungen und auch die Anzahl der Berechtigten steigen. In Quickborn ist die Zahl von 159 Berechtigten zum Jahresende 2007 gegenüber der aktuellen Berechtigtenzahl von 220 um ca. 38 % angestiegen.

1.3. Persönliche Bürger- / Kundenkontakte im Bereich Soziales im Jahr 2008 = **1.858** (2007 =1.276)

Wichtige Angelegenheiten

2. Standesamt

2.1. Ausstattung des Trauzimmers

Das Trauzimmer der Stadt Quickborn wurde neu ausgestattet. Das über 30 Jahre alte Mobiliar einschl. Fußboden wurde erneuert.

2.2. Änderung des Personenstandswesens

Das Personenstandsgesetz wurde zum 01.01.2009 gravierend verändert. Die Erstellung von Familienbüchern entfällt zum Beispiel gänzlich.

Bis Ende 2011 sind aktuelle Personenstandsfälle ausschließlich in elektronischer Registerform zu führen.

Zum Jahresende wurde auch ein Softwareumstieg erforderlich (Umstieg auf das EDV-Programm AUTISTA).

2.3. Zahl der Personenstandsfälle im Vergleich zu den Vorjahren 2006 und 2007

	Eheschließungen	davon samstags	Sterbefälle	Geburten	Lebenspartnerschaften
2008	93	36	102	1	1
2007	80	33	93	–	–
2006	68	o.A.	110	–	–

2.4. Persönlicher Bürger- / Kundenkontakt

im Jahr 2008 = **802** (2007= 770)

3. Bereich Bauberatung

Persönliche Bürger- / Kundenkontakte in der Bauberatung

im Jahr 2008 = **480** (2007 = 565)

4. Einwohnerservice

Einwohnerentwicklung im Kalenderjahr 2008 im Vergleich zu 2007 und 2006

	Geburten	Sterbefälle	Wegzüge	Zuzüge	Einwohnerzahl
2008	126	202	1.279	1.437	20.265
2007	158	206	1.130	1.099	20.191
2006	173	195	1.206	1.151	20.270

5. Besucherstatistik 2008 mit Vergleich zu (2007)

Im Jahr 2008 haben insgesamt 29.567 (28.705 in 2007) Bürger/Kunden das Rathaus aufgesucht.

Dieses entspricht einen monatlichen Mittelwert von 2.464 (2.392) Besuchern.

Davon konnten bei 23.863 (22.686) Bürgern/Kunden -entspricht 1.989 (1.890) im Monat- die Anliegen direkt im Bereich Einwohnerservice (845 (890 in 2007) am Zentralen

Wichtige Angelegenheiten

Empfang und 1.144 (1.000 in 2007) in den Servicebüros) während der erweiterten Öffnungszeiten von 52 Stunden/Woche bearbeitet werden.

Somit wurden in 80,7 % (79 %) aller Anliegen der Bürger/Kunde im zurückliegenden Jahr 2008 zu den erweiterten Öffnungszeiten im Bereich Einwohnerservice bearbeitet.

Weitere 10,6 % (11,6%), in Zahlen 3.140 (3.320) im Jahr 2008 /monatlich 262 (276) der Bürger / Kunden entfallen auf die anderen Bereiche/ Aufgaben des Fachbereiches Einwohnerangelegenheiten (Soziales/Standesamt/Bauberatung) sowie die verbleibenden 8,7 % (9,4 %), d.h. 2.564 (2.699) auf die restlichen Fachbereiche des Rathauses.

Insgesamt wurden somit 91,33 % (90,6) aller persönlichen Bürgeranliegen im Fachbereich Einwohnerangelegenheiten bearbeitet.

6. Sonstiges

6.1. Wahlen / Kommunalwahlen

Am 25.05.2008 wurden die Kommunalwahlen durchgeführt.

6.2. Schiedswesen / Wahl der stellv. Schiedsperson

Herr Bernd J. **Gronewald** wurde zum 01.03.2008 für 5 Jahre zum stellvertretenden Schiedsmann gewählt. Neben den Terminen vor Ort halten Herr Mertelsmann oder Herr Gronewald jeden 3. Freitag in der Zeit von 15 - 17 Uhr Sprechzeiten im Rathaus ab.

6.3. Energieberatung

Herr Dipl.Ing. Bert **Jenner** führt seit dem 16.04.2008 äußerst erfolgreich die Energieberatung durch. Aktueller Schwerpunkt ist die Thermographie.

Herr Jenner bietet grundsätzlich jeden 2. Mittwoch in der Zeit von 15 bis 18 Uhr Sprechzeiten im Rathaus an.

7. Fachbereich Öffentliche Sicherheit

Fachbereichsleiterin Helga Lohse

Feuerwehrangelegenheiten

Der Fachbereich hat gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr die Leistungsverzeichnisse für 2 neu zu beschaffende Feuerwehrfahrzeuge LF 20/16 und LF 10/6 erstellt. Auf dieser Grundlage erfolgte die europaweite Ausschreibung der Fahrzeuge. Das Löschfahrzeug LF 20/16 wurde im Februar 2009 geliefert. Das 2. Fahrzeug wurde im März 2009 in Auftrag gegeben und wird voraussichtlich erst Anfang 2010 geliefert werden.

Die Planungsarbeiten für den Anbau an die Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr Quickborn wurden vom Fachbereich Öffentliche Sicherheit bei den regelmäßig stattfindenden Abstimmungsgesprächen mit Architekten, Statikern, Haustechnikern und dem Fachbereich Liegenschaften aktiv unterstützt und begleitet.

Straßenverkehrsbehördliche Angelegenheiten

Eine erhebliche Arbeitsbelastung ergab sich durch die Ausbauarbeiten in der Bahnhofstraße, hauptsächlich zwischen Dorotheenstraße und Schulstraße sowie in der Dorotheenstraße.

Wichtige Angelegenheiten

ße selbst. Hier waren diverse verkehrsbehördliche Anordnungen erforderlich um die Verkehrsführung den jeweiligen Erfordernisse der Bauarbeiten - unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Anlieger und der Verkehrsteilnehmer - anzupassen.

Auch der Ausbau der Schillerstraße erforderte eine weiträumige Umleitungsanordnung und ständige Kontrollen, um Gefährdungen zu beseitigen und die Beeinträchtigungen für Pkw-Fahrer, Radfahrer und Fußgänger möglichst erträglich zu gestalten. Insgesamt wurden 249 Verkehrsanordnungen zu Baustellen im Stadtgebiet erteilt.

Die Signalanlagen an den Kreuzungen Harksheider Weg/Ulzburger Landstraße und Ulzburger Landstraße/Friedrichsgaber Straße wurden auf die im laufenden Betrieb wesentlich kostengünstigere LED-Technik umgestellt. Es wird mit Energieeinsparungen bis zu 70% gerechnet.

Viele Verkehrszeichen wurden abgebaut, für die z.B. bereits kraft Gesetzes (Straßenverkehrsordnung) eine Regelung besteht und die dadurch entbehrlich sind. Durch die Anordnung von Zonenregelungen (z.B. die Haltverbotszone in der Bahnhofstraße) wurden ebenfalls Verkehrsschilder und damit erhebliche Kosten eingespart.

Leider sind den Kraftfahrern die Zonenregelungen oft nicht geläufig, so dass viel Informationsarbeit im Außendienst erforderlich ist. Durch Informationsblätter wurde auf die neue Verkehrssituation/Verkehrsregelung hinwiesen. Bei der Einschulung der Erstklässler wurde an verschiedenen Straßenquerungen Hilfestellung geleistet.

Ordnungsangelegenheiten

Unter anderem wurden öffentliche Veranstaltungen im Holstenstadion und während des Eulenfest hinsichtlich der von hier erteilten Auflagen und der Einhaltung des Jugendschutzes kontrolliert. Auch Tankstellen wurden auf die Einhaltung des Jugendschutzes überprüft. Es wurden vom Fachbereich erstellte Merkblätter an Lebensmitteleinzelhändler und Tankstellen ausgeteilt. Die Merkblätter erläutern jugend-schutzrechtliche Bestimmungen, die beim Verkauf von Tabakwaren und Alkohol zu beachten sind.

Wegen Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz wurden 5 Verfahren eingeleitet.

Im Laufe des Jahres wurden 81 Erlaubnisse auf der Grundlage des Gaststättengesetzes erteilt. 10 Untersagungsverfahren zu Gewerbebetrieben wurden eingeleitet. 7 Spielhallenkontrollen und diverse Gaststättenkontrollen wurden durchgeführt. 400 Gewerbebetriebe wurden für einen aktuellen Datenabgleich mit der Gewerbedatei angeschrieben.

40 Tierhaltungen wurden überprüft, davon betrafen 30 Hundehaltungen. 3 Hunde wurden zu gefährlichen Hunden erklärt, weil die Tiere einen Menschen gebissen hatten.

Es wurden 94 Verstöße gegen das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz verfolgt. 56 ordnungswidrige Abfallablagerungen erfolgten auf öffentlichem Grund. In 21 Fällen wurden Altautos auf öffentlichen Wegen und Plätzen abgestellt.

Die Ordnungsbehörde musste in 8 Fällen die Bestattung von Verstorbenen durchführen, z.B weil der Verstorbene keine Angehörigen mehr hatte oder die Angehörigen nicht bereit waren, die Bestattung zu veranlassen.

Wichtige Angelegenheiten

Leider nimmt die Akzeptanz der Hausbesitzer für die gesetzlich vorgeschriebenen Leistungen der Schornsteinfeger ab und so musste die Ordnungsbehörde in 25 Fällen die ausstehenden Schornsteinfegergebühren einfordern. Da 4 Hausbesitzer die gesetzlich vorgeschriebene Emissionsmessung nicht durchführen lassen wollten, wurde diese über die Ordnungsbehörde angeordnet.

8. Fachbereich Finanzen

Fachbereichsleiterin Meike Wölfel

Stadtkasse

Das Jahr fing für die Stadtkasse mit einem Kassenbestand von über 8 Mio. € an. Ende April sank der Kassenbestand auf den niedrigsten Wert des Jahres von rd. 0,7 Mio. €. Nach den Steuerterminen Mitte Mai, August und November konnte der Kassenbestand wieder erhöht werden und lag durchschnittlich bei rd. 3,3 Mio. €.

Die gute Kassenlage führte dazu, dass keine Kredite aufgenommen werden mussten. Durch die Anlage der Gelder konnten Zinseinnahmen von rd. 168.000 € erzielt werden.

Aufgrund der Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer von rd. 3,9 Mio. €, die aus Rückzahlungen von Vorauszahlungen im 4. Quartal 2008 resultieren, sank der Kassenbestand zum Ende des Jahres auf minus 24.000 € (Dispo). Diese Tendenz setzt sich auch im Laufe des Jahres 2009 fort und führt dazu, dass es voraussichtlich erstmals nach 10 Jahren wieder zu einer Kreditaufnahme kommt.

Ein anderer Bereich der Stadtkasse ist die Vollstreckung von Forderungen, die die Stadt (eigene Fälle) oder andere Kommunen oder Einrichtungen des öffentlichen Rechts (sog. Amtshilfeersuchen) gegenüber Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt haben.

Insgesamt sind im Jahr 2008 1.565 Vollstreckungsaufträge eingegangen, wovon 509 eigene Verfahren sind und 1.056 Amtshilfeersuchen. Von der Gesamtzahl konnten 1.327 Fälle mit einem Gesamtauftragsvolumen von rd. 165.000 € abgeschlossen werden.

Grund- und Gewerbesteuern

Die Gewerbesteuerentwicklung bei der Stadt Quickborn konnte bis zum 4.Quartal 2008 als positiv beurteilt werden. Ende November 2008 sind dann Mitteilungen gekommen, wonach Vorauszahlungen in erheblicher Höhe zurück zu zahlen waren. Der im Haushalt 2008 geplante Gewerbesteueransatz von 14,5 Mio. € konnte nicht erreicht werden. Das Jahr schloss mit Gewerbesteuermindereinnahmen von rd. 3,9 Mio. €. Im Vergleich zu dem Ergebnis des Jahres 2007 von rd. 19 Mio. € liegt das Jahr 2008 mit Gesamteinnahmen von rd. 10,6 Mio. € sogar um rd. 8,4 Mio. € unter dem Wert.

Als Grund für die große Differenz kann die Unternehmensteuerreform zum 01.01.2008 und die Ende 2008 beginnende Finanzkrise genannt werden. Dass die Unternehmensteuerreform zu einer Reduzierung der Gewerbesteuereinnahmen führen wird, wurde erwartet, daher wurde der Gewerbesteueransatz nicht mit 19 Mio. €, sondern mit 14,5 € im Haushalt 2008 veranschlagt. Die tatsächliche Auswirkung und die Finanzkrise konnten nicht vorher gesehen werden.

Wichtige Angelegenheiten

Zum Haushalt 2009 wurde das Ergebnis 2008 übernommen und der Gewerbesteueransatz mit nur noch 11 Mio. € veranschlagt.

Aus den Gewerbesteuermehrereinnahmen des Jahres 2007 muss die Stadt im Jahr 2008 und 2009 erheblich mehr Umlagen an das Land und den Kreis zahlen.

Geringere Einnahmen und höhere Umlagen führen in 2009 dazu, dass der Haushalt 2009 mit einem Fehlbetrag abschließt. Um diesen zu verringern, wurde mit der Haushaltssatzung 2009 der Hebesatz der Grundsteuer B von 225 v.H. auf 340 v.H. angehoben. Dies führt zu Mehreinnahmen von rd. 1 Mio. € wovon der Stadt nach Abzug der Umlagen an das Land und den Kreis rd. 650.000 € verbleiben. Die Einnahmen helfen zum einen, das Defizit in 2009 zu verringern und ab 2010 die Belastungen aus den geplanten Schulneubau und -sanierungsmaßnahmen abzufedern. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt in erster Linie aus Krediten, was zu Zins- und Tilgungsausgaben von jährlich rd. 2 Mio. € führt.

Kämmerei

Der Schuldenstand der Stadt betrug zum 01.01.2008 rd. 3,13 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen beträgt der Schuldenstand der Stadt zum 31.12.2008 rd. 2,9 Mio. €. Von der im Haushalt 2008 geplanten Kreditaufnahme von rd. 5,6 Mio. € musste bislang kein Gebrauch gemacht werden. Im Rahmen des Jahresabschlusses wird voraussichtlich eine Kreditermächtigung von rd. 1,1 Mio. € in das Jahr 2009 übertragen.

Die Aufstellung des Haushaltes 2009 zeigt, dass es bei der geringen Verschuldung nicht bleiben wird.

Hochbausanierungsmaßnahmen an allen öffentlichen Gebäuden der Stadt und Neubauvorhaben bei den Schulen erfordern allein im Jahr 2009 eine geplante Kreditaufnahme von rd. 14,9 Mio. €. Derzeit wird damit gerechnet, dass der Schuldenstand im Jahr 2012 bei rd. 41,4 Mio. € liegen wird. Da das Hochbausanierungs- und Neubauprogramm bis zum Jahr 2025 mit einem Volumen von insgesamt rd. 42 Mio. € angelegt ist, kann es auch noch zu einem weiteren Anstieg der Verschuldung kommen.

Neben dem umfangreichen Projekt für die städtischen Gebäude werden in den nächsten Jahren auch erhöhte Ausgaben für die Sanierung der Straßen und der Regenentwässerung geleistet werden müssen, deren Umfang noch nicht abschätzbar ist.

Doppik

Die Umstellung von der Kameralistik auf die Doppik (doppelte Buchführung in Konten) erfolgte nach einer Vorbereitungszeit von ca. 1,5 Jahren wie geplant zum 01.01.2008.

Für die Software, die eingerichtete Projektstelle, die Unterstützung durch Dritte für die Erfassung und Bewertung der Gebäude, des Infrastrukturvermögens, der Oberflächenentwässerung und des beweglichen Vermögens sowie die Projektbegleitung durch ein Beratungsunternehmen wurden rd. 210.000 € aufgewendet.

Nach einem Jahr Erfahrung zeigt sich, dass sich die neue Denkweise, die an die kaufmännische Buchführung angelehnt ist, in Bezug auf die Abgrenzung zwischen Investition und Aufwand und die Periodenabgrenzung mit allen Zweifels- und Grenzfällen erst einspielen muss und ein neues Basiswissen in der Verwaltung und der Politik aufgebaut werden muss. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass das Projekt innerhalb kürzester Zeit erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Im Jahr 2009 soll nun mit den Vorbereitungen für die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung begonnen werden, um künftig detailliertere Zahlen für die Steuerung der Verwaltung zu erhalten.

Wichtige Angelegenheiten

9. Fachbereich Interne Dienste Fachbereichsleiter Georg Putz

Personalwesen

Die Dienststelle und der Personalrat haben sich im Juni 2008 einvernehmlich auf ein System zur Durchführung einer leistungsorientierten Bezahlung einigen können und hierzu die erforderlichen Dienstvereinbarungen geschlossen. Auf dieser Grundlage konnte in 2008 ein leistungsorientiertes Entgelt gezahlt werden. Außerdem wurden für die Zeit vom 01.07.2008 bis 30.04.2009 Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vereinbart.

In 2008 wurden 42 Arbeitsverträge geschlossen, davon 24 für die ARGE Pinneberg. Eingestellt wurden u.a. ein Stadtplaner, eine Stadtplanerin, eine Tiefbauingenieurin, eine Erzieherin, ein Auszubildender und das für den Bereich Hochbauunterhaltung dringend benötigte Personal. Darüber hinaus wurden 35 Änderungsverträge geschlossen.

EDV-Zweckverband

Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein hat mit Schreiben vom 16.07.2008 die Genehmigung zur Gründung des Zweckverbandes „Kommun.IT“ mit einer Befristung bis zum 31.05.2013 erteilt. Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung fand am 28.07.2008 statt.

Der Zweckverband „Kommun.IT“ hat seine Arbeit aufgenommen und - wie vertraglich vereinbart - die komplette IT Dienstleistung der Stadtverwaltung übernommen. Derzeit werden die verwaltungsinternen Abläufe und Entscheidungsprozesse optimiert und aufeinander abgestimmt mit dem Ziel, die Qualität und Wirtschaftlichkeit der automatisierten Datenverarbeitung durch die Nutzung gemeinsamer Ressourcen und weiterer Synergien zu verbessern. Es ist geplant, Office 2007 durch Kommunit einzuführen. Die Datensicherheit soll durch die Nutzung gemeinsamer Server an verschiedenen Standorten kurzfristig erhöht werden. Es hat sich gezeigt, dass die gemeinsame Beschaffung von Hard- und Software aufgrund der höheren Stückzahlen bzw. Anwender von Vorteil ist und sich der Ausfall von Personal aufgrund der Größe von Kommunit besser kompensieren lässt.

10. Fachbereich Liegenschaften Fachbereichsleiterin Birgit Raphael

Wie bereits im Jahr 2007 war die Arbeit des Fachbereiches Liegenschaften wesentlich geprägt durch das Thema Hochbausanierung, wobei Teile dieser Aufgaben im Projekt Schulbaumaßnahmen angesiedelt sind. Außerdem erfolgten Maßnahmen zur Straßenunterhaltung.

Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften

Nachdem 2007 die neuen Räume der VHS und der Stadtbücherei sowie die Eingangs- und Durchgangshalle im Forum in die Bewirtschaftung übernommen wurden, konnten im Frühjahr 2008 die öffentlichen Toiletten zur Nutzung freigegeben werden.

Wichtige Angelegenheiten

Die Unterhaltung und der Betrieb der öffentlichen WC-Anlage laufen relativ unproblematisch.

Die Unterhaltsreinigung für fast alle städtischen Liegenschaften ist zum 01.01.2008 neu vergeben worden. Leider entspricht die Qualität der Reinigungsleistung nicht in allen Liegenschaften dem ausgeschriebenen Standard, so dass immer wieder zu Nachbesserungen aufgefördert werden muss. Der Arbeitsaufwand für die Kontrollen zur Qualitätssicherung ist relativ hoch.

Tiefbau

Neben einer Vielzahl von kleinen Unterhaltungsarbeiten im Straßen- und Kanalbau sind auch größere Maßnahmen durchgeführt worden.

So wurden 2008 die beitragspflichtige Straßenbaumaßnahme Schillerstraße durchgeführt und Verschleißdecken in größerem Umfang saniert. Die Maßnahme zur Erneuerung eines Teilstückes des Regelwasserkanals an der Kieler Straße konnte abgeschlossen werden.

Einige Gehwege wurden im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen wieder hergerichtet.

An zwei Bushaltestellen (Jahnstraße und Quickborn-Renzel) wurden Fahrgastunterstände neu errichtet.

Baumaßnahmen Hochbau

Neben den bereits dargestellten Aufgaben im Rahmen des Projektes Schulbaumaßnahmen wurden folgende Baumaßnahmen vorbereitet bzw. durchgeführt:

- Erweiterung Feuerwache,
- Sanierung Grundschule Mühlenberg,
- Kindertagesstätte Zauberbaum (Sanitär),
- Foyer Rathaus.

Unterhaltung Hochbau

Die im Jahr 2008 veranlasste Beprobung des Trinkwassers in fast allen Liegenschaften ergab Legionellenbefall in der Sporthalle Heidkamp, Bleibelastungen in vier Liegenschaften und Überschreitungen der Nickelgrenzwerte in mehreren Liegenschaften.

Die Duschräume der Sporthalle Heidkamp mussten bis zur Beseitigung der Legionellen gesperrt werden. Wegen der Blei- und Nickelbelastungen wurden an den betroffenen Wasserentnahmestellen Warnhinweise angebracht.

Maßnahmen wurden sofort eingeleitet, wobei teilweise größere Sanierungsarbeiten auszuführen waren.

Anfang 2009 konnten die Duschräume der Sporthalle wieder genutzt werden und die Ursachen für die Bleibelastungen wurden zumindest in der Goetheschule noch in 2008 beseitigt. Im übrigen werden die Maßnahmen in 2009 fortgesetzt.

Im Sommer 2008 wurde das Haus Roseneck durch einen Brand erheblich beschädigt. Erste Maßnahmen zur Sicherung des Gebäudebestandes wurden ausgeführt.

Die zu Beginn des Jahres 2008 neu angeschaffte Kehrmaschine ist im Einsatz und trägt sichtbar zur Verbesserung des Pflegezustandes aller Außenanlagen bei.

Wichtige Angelegenheiten

11. Gleichstellungsbeauftragte

Gleichstellungsbeauftragte Gisela Glock-Pick

Broschüre Kinderbetreuung in Quickborn

Die bereits in den Vorjahren erstellte Broschüre wurde im Kapitel Kindertagesstätten erweitert um die pädagogischen Konzepte, Besonderheiten und Schließzeiten in den Ferien. Neu aufgenommen wurden die Anschriften und Öffnungszeiten der Stadtbücherei und der Fahrbücherei, die Öffnungszeiten der Volkshochschule, die Kinderspiel- und Bolzplätze und der Fahrplan des Spielmobils. Das Kapitel Beratungsstellen wurde erweitert.

Es gelang, einen Mitarbeiter aus dem Kinder- und Jugendtreff Quickborn-Heide, Ersel Cetin, für eine Übersetzung in die türkische Sprache gegen ein geringes Entgelt zu gewinnen.

Bisher wurden 900 Broschüren gedruckt und verteilt, 820 in deutscher, 80 in türkischer Sprache. Die Broschüren liegen im Foyer des Rathauses aus, werden mit dem Quickborner Kita-Gutschein verschickt und Familien gegeben, die sich neu im Einwohnermeldeamt anmelden.

Darüber hinaus wurden sie weiter gereicht an folgende Stellen:

alle Kindertageseinrichtungen und Schulen in Quickborn, Volkshochschule, Stadtbücherei, Fachdienst Jugend, E.ON Hanse, Comdirect bank, Diakonieverein Migration e.V., Deutsch-türkischer Kulturverein, Kinderarztpraxen, Hebammen und Gynäkologen in Quickborn, Familienbildungsstätte Pinneberg und Kreisverwaltung Pinneberg.

Hervorzuheben ist, dass die Broschüre eine sehr starke Nachfrage erfährt.

Im übrigen wird zu den Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten auf ihren jährlichen Tätigkeitsbericht verwiesen (Drucksache IX/108), der der Ratsversammlung in ihrer Sitzung am 15.12.08 vorlag.

Wichtige Angelegenheiten

Ausführung von Beschlüssen



NORDGATE auf der EXPO REAL im Oktober 2008

(von links nach rechts: Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote, Norderstedt / Erster Stadtrat Klaus-H. Hensel, Quickborn / Bürgermeister Volker Dornquast, Henstedt-Ulzburg / Bürgermeister Stefan Sünwoldt, Kaltenkirchen / Bürgermeister Hans-Jürgen Kütbach, Bad Bramstedt / Oberbürgermeister Hartmut Unterlehberg, Neumünster)

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
1.	ABKS	28.11.2007	<p>Antrag:</p> <p>Die CDU-Fraktion beabsichtigt, die Idee eines Erlebnispfades „Wetter und Klima“ voranzutreiben. Ziel ist es, einen Teil der Geschichte, nämlich die der Wetterstation, mit aktuellen Informationen über das Wetter, dem Thema Klimaveränderung, dem vorhandenen Erlebnisraum „Phänologischer Garten“ und dem Wandern in der Natur in einem großräumigen Netz zu verbinden.</p>	<p>(Ende 2007) Es sind diverse Abstimmungen und Rücksprachen mit anderen betroffenen Fachbereichen unter der Federführung des Fachbereiches Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen vorzunehmen. Hierfür wird es erforderlich, eine Arbeitsgruppe einzurichten. Zu gegebener Zeit wird die Angelegenheit dem ABKS als zuständigem Ausschuss zur Beratung vorgelegt.</p> <p>(Mitte 2008) Es hat ein erstes Abstimmungsgespräch stattgefunden. Der Ausschuss wird hierüber im September oder Oktober informiert.</p> <p>(Ende 2008) Der Ausschuss wurde erst am 05.02.2009 informiert. Im ABKF bestand Einvernehmen, dass Mitte 2009 ein „Runder Tisch“ mit den in dieser Angelegenheit wichtigen Institutionen gebildet werden soll, um das weitere Vorgehen zu besprechen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
2.	AKJFS	04.11.2003	<p>Beschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der AKJFS spricht sich dafür aus, dass <ul style="list-style-type: none"> a) die im Bereich des B-Planes 85 zur Diskussion stehende Fläche zu ca. 50 % als Bolzplatz, ohne bauliche Anlagen, für ein Jahr auf Probe genutzt werden soll b) weiterhin Gespräche geführt werden sollen, um zurzeit verpachtete Flächen zu einem bestimmten Zeitpunkt als Bolzplatz zu nutzen. - Dem APB wird empfohlen, die erforderlichen planungsrechtlichen Beschlüsse zu fassen. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob eine B-Planänderung vorzunehmen ist. 	<p>(Zu vorangegangenen Ausführungen in dieser Angelegenheit wird auf die vorherigen Berichte verwiesen).</p> <p>(Ende 2006) Die kurzfristige Erteilung der erwarteten Baugenehmigung wurde durch den Kreis Pinneberg noch einmal zugesagt.</p> <p>(Mitte 2007) Die Bauaufsichtsbehörde hat eine befristete Genehmigung bis zum 24.05.2009 erteilt. Sofern durch die Stadt ein dauerhafter Bedarf ermittelt wird, ist durch Änderung der Bauleitplanung eine planungsrechtliche Grundlage als Voraussetzung für eine dauerhafte Nutzung herbeizuführen.</p> <p>(Mitte 2008). Der Fachbereich Jugend hat inzwischen ermittelt, dass von einem dauerhaften Bedarf auszugehen ist. Die dauerhafte Nutzung soll erreicht werden. Aus diesem Grunde soll nunmehr ein B-Plan-Änderungsverfahren mit dem Ziel der planungsrechtlichen Absicherung der Bolzplatznutzung durchgeführt werden. Das weitere Vorgehen wird derzeit erörtert.</p> <p>(Ende 2008) Lt. Lärmschutz-Stellungnahme, kommt für die dauerhafte Nutzung nur eine Ballspielwiese in Frage. Eine Bolzplatznutzung würde eine 3 m hohe Lärmschutzmauer erfordern.</p> <p>Das B-Plan-Änderungsverfahren wird jetzt in Angriff genommen, um die Nutzung als Ballspielwiese planungsrechtlich abzusichern. Ein Aufstellungsbeschluss für die 1. Änderung des B-Planes Nr. 85 wurde vorbereitet (Beratung / Beschlussfassung durch die Ratsversammlung am 23.03.2009).</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
3.	AKJFS	10.10.2007 09.04.2008	<p><u>Anregung:</u> Ratsfrau Frau Hecht hat in der Sitzung am 10.10.2007 angeregt, dass die Kita „Zauberbaum“ dem Ausschuss in der März bzw. April-Sitzung 2008 einen ersten Erfahrungsbericht zur erweiterten Erziehungsberatung vorlegen sollte.</p>	<p>(Mitte 2008) Der Ausschuss wurde am 09.04.2008 davon unterrichtet, dass der Erfahrungsbericht erst in der 2. Jahreshälfte 2008 vorgelegt werden kann, da der Haushalt 2008 erst im Februar 2008 rechtskräftig wurde und bis April 2008 noch keine verlässlichen Informationen zur erweiterten Erziehungsberatung vorlagen.</p> <p>(Ende 2008) Aus Kapazitätsgründen konnte noch kein Erfahrungsbericht erstellt werden. Dies wird in 2009 nachgeholt.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
4.	APB	14.11.2006	<p>Beschluss:</p> <p>Der APB spricht sich im Hinblick auf das geänderte LNatschG - Änderungen im Biotopschutz - für eine Überplanung der stadteigenen Flächen an der Bahnstraße aus. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorarbeiten für die Bauleitplanung einzuleiten und alsbald einen Vorschlag für die Abgrenzung des Plangebietes vorzulegen.</p>	<p>(Ende 2006) Die Verwaltung wird als nächsten Schritt vorab eine Stellungnahme des Forstamtes Rantzeu einholen, da bei einer Überplanung auch Waldflächen nach dem Landeswaldgesetz in Anspruch genommen werden sollen.</p> <p>(Mitte 2007) Aufgrund anderer Dringlichkeiten gibt es noch keinen neuen Sachstand.</p> <p>(Ende 2007) Das Forstamt Rantzeu wurde um Stellungnahme gebeten. Diese liegt zwischenzeitlich vor und war bereits Gegenstand einer weiterführenden Beratung im APB; ebenso wie eine aktuelle Stellungnahme der Unteren Naturschutzbehörde. Eine Überprüfung durch die übergeordneten Stellen in Kiel wird erfolgen.</p> <p>(Mitte 2008) Im Rahmen der Überprüfung durch die übergeordneten Stellen hat am 08.09.2008 ein gemeinsamer Ortstermin mit der zuständigen Forst- und der Naturschutzbehörde sowie einem Vertreter der obersten Forstbehörde stattgefunden. Der Ausschuss für Stadtentwicklung wurde am 11.09..2008 über das Ergebnis des Ortstermins unterrichtet. Eine Beratung über das weitere Vorgehen kann erst nach erfolgter fachlicher Bewertung durch die Verwaltung stattfinden.</p> <p>(Ende 2008) Nachdem die fachliche Beurteilung für das Bahnstraßenbiotop negativ (gegen Bebaubarkeit) ausgefallen ist, ist in diesem Zusammenhang über das städtische Grundstück der ehemaligen Mobilheime sowie angrenzende Grundstücke eine planerische Entscheidung zu treffen. Die Verwaltung wird versuchen, zumindest eine tlw. Bebauung des Grundstückes zu erreichen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
5.	APB	08.04.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Der Ausschuss für Planung und Bau stimmt hinsichtlich der Neukonzeption der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt der vorgeschlagenen Vorgehensweise der Verwaltung (DS-Nr. VIII/818) zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel sollen zur Verfügung gestellt werden, sobald die Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden abgeklärt ist. Dabei können einzelne Bereiche vorgezogen werden.</p>	<p>(Mitte 2008) Eine Bewertung der Rückmeldungen zu einer Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden und eine richtungsweisende Entscheidung des Hauptausschusses stehen unmittelbar an.</p> <p>(Ende 2008) Aufgrund einer ausreichenden Mitfinanzierung durch die Gewerbetreibenden in der Bahnhofstraße hat der Hauptausschuss beschlossen, eine neue Weihnachtsbeleuchtung für den Bereich der Bahnhofstraße anzuschaffen und noch im Jahr 2008 zu installieren. Die verbleibenden bereitgestellten Haushaltsmittel wurden übertragen.</p> <p>Für die übrigen Bereiche, in denen in den vergangenen Jahren die Weihnachtsbeleuchtung installiert wurde (Kieler Straße und Harksheider Weg) wurde in Jahr 2008 noch einmal die vorhandenen Weihnachtssterne montiert. In diesen Straßenzügen sollen die Bemühungen um eine Mitfinanzierung der Gewerbetreibenden fortgesetzt werden, mit dem Ziel, die Beschaffung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung auch hier zu realisieren.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
6.	APB	13.05.2008	<p><u>Beschluss:</u></p> <p>Die Verwaltung wird gebeten, im Sinne des zugrundeliegenden Antrags zur „Einbeziehung des Himmelmoores in das zwischen Hamburg und dem Kreis Pinneberg entwickelte Konzept für einen länderübergreifenden Regionalpark“ (DS VIII/833) zu klären, inwieweit eine Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au sinnvoll und möglich ist.</p>	<p>(Mitte 2008) Die Angelegenheit wird im 3. Quartal im Zusammenhang mit der Landesentwicklungsplanung geprüft und mit den Kreisbehörden erörtert. Der Regionalpark Wedeler Au befindet sich bereits in der Umsetzungsphase.</p> <p>(Ende 2008) Im Gespräch mit dem Kreis Pinneberg wurde festgestellt, dass eine Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Wedeler Au nicht sinnvoll ist. Aufgrund der Entfernung (räumliche Lage) gibt es keine unmittelbaren Anknüpfungspunkte und außerdem befindet sich das Projekt bereits in der Umsetzungsphase. Inwieweit ein eigenes Verfahren zum Regionalpark in Frage kommt, muss diskutiert werden.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
7.	FA	<p>27.11.01</p> <p>20.03.07</p> <p>18.09.07</p> <p>15.04.08</p>	<p><u>Beschluss:</u> Die Personalkosten sowie die Anzahl der Beschäftigten sind mit Städten gleicher Größe zu vergleichen. Der Vergleich ist zu gliedern nach Aufgaben, Organisation und die Anzahl der Beschäftigten nach Vergütungs- bzw. Besoldungsgruppen.</p> <p>Es wird um einen Bericht zum Personalkostenvergleich im Rahmen der Bewertung der Verwaltungsstrukturreform gebeten.</p> <p>Nach Verabschiedung des Zwischenberichts zur Verwaltungsstrukturreform wird sich der Finanz- und Wirtschaftsausschuss durchaus des Themas noch einmal annehmen.</p> <p><u>Hinweis des Ausschussvorsitzenden:</u> Nach Vorlage des 2. Berichtes zur Verwaltungsstrukturreform soll das Thema im FA beraten werden.</p>	<p>(Zu vorangegangenen Ausführungen in dieser Angelegenheit siehe „Berichte zur Jahresmitte 2005, Ausführung von Beschlüssen, zu Nr. 25“)</p> <p>(Mitte 2004) Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 20.04.04 entschieden, dass die Politik parteiübergreifend die Thematik erneut beraten und danach auf die Tagesordnung des FA setzen wird.</p> <p>Das Vergleichsraster der CDU-Fraktion, welches mit dem Protokoll des Finanz- und Wirtschaftsausschusses vom 17.02.04 der Politik sowie der Verwaltung zur Verfügung gestellt worden ist, wurde nicht behandelt.</p> <p>(Mitte 2005) Der FA wird sich frühestens Anfang 2006 erneut mit diesem Thema beschäftigen.</p> <p>(Ende 2005) Nach erfolgter Umstrukturierung der Verwaltung wird der Bürgermeister das Thema erneut in die Beratung einbringen.</p> <p>(Mitte 2006) Nach der Beratung des Berichtes des Landesrechnungshof soll entschieden werden, ob weitere Ausführungen erforderlich sind. (FA am 22.03.06)</p> <p>(Ende 2006) Der Bürgermeister wird das Thema in Kürze erneut in die Beratung einbringen.</p> <p>(Mitte 2007) Eine gesonderte Bewertung im Rahmen der Zwischenbilanz zur Verwaltungsreform mit Städten gleicher Größe ist nicht vorgesehen, da durch die neue Organisationsform die Vergleichbarkeit mit anderen Mittelstädten nur sehr schwer möglich ist. Der LRH-Bericht hat sich auf den Seiten 24 bis 26 mit dem Personalaufwand befasst. Die Stadt Quickborn liegt mit der personellen Ausstattung sowohl in der Verwaltung wie auch bei den Einrichtungen unter dem Durchschnittswert der Mittelstädte. Quickborn hat im Bereich der Verwaltung 3,97 Stellen je 1.000 Einwohner. Der Landesdurchschnitt der Mittelstädte im Bereich der Verwaltung (ohne Norderstedt) beträgt 4,05 Stellen je 1.000 Einwohner. Entsprechend lagen die Personalgesamtausgaben im Prüfungszeitraum spürbar unter den Durchschnittswerten der Mittelstädte. Im Rahmen der Zwischenbilanz wird die Stellen- und Personalkostenentwicklung für den Zeitraum 2005 bis 2007 aufgezeigt werden.</p> <p>(Ende 2008) Noch kein neuer Sachstand, da der 2. Bericht wegen anderer wichtiger Aufgaben nicht erstellt werden konnte.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
8.	FA	22.08.06	<p><u>Anregung:</u> Wenn die Übernahme der „Unteren Bauaufsicht“ von Seiten des Landes abschließend geklärt ist, ist die Angelegenheit noch einmal im Hauptausschuss zu beraten.</p>	<p>(Ende 2006) Eine Zustimmung des Innenministeriums liegt noch nicht vor. Derzeit wird eine Kooperation mit dem Kreis Pinneberg geprüft.</p> <p>(Mitte 2007) Die bisherigen Verhandlungen mit dem Kreis Pinneberg haben keine einvernehmlichen Möglichkeiten zu einer Kooperation erbracht.</p> <p>(Ende 2008) Der Sachstand ist unverändert.</p>
9.	FA	15.05.07	<p><u>Anregung:</u> Nachdem der Abschlussbericht zum Energiecontrolling vorliegt, soll über die sich daraus ergebenden Konsequenzen im FA unterrichtet werden.</p>	<p>(Mitte 2007) Die Unterrichtung erfolgt voraussichtlich Anfang 2008.</p> <p>(Ende 2007) Die Bewertung erfolgt im 1. Halbjahr 2008.</p> <p>(Mitte 2008) Eine Bewertung kann aufgrund der hohen Arbeitsbelastung im Fachbereich Liegenschaften erst Ende 2008 erfolgen.</p> <p>(Ende 2008) Nach Abschluss der Bewertung wird jetzt der dem Finanzausschuss vorzustellende Bericht erarbeitet, der voraussichtlich im ersten Halbjahr 2009 vorgestellt werden kann.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
10.	RV	26.06.2006	<p>Beschluss: Die Ratsversammlung beschließt den Forderungskatalog zur Reduzierung des Fluglärms</p>	<p>(Ende 2006) Im Juli 2006 hat die Verwaltung den Forderungskatalog an die Fraktionen von Bundestag und Schl.-H. Landtag sowie an den Minister für Wirtschaft und Verkehr des Landes Schl.-H. und der Hansestadt Hamburg - Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt/ Fluglärmenschutzkommission übermittelt.</p> <p>(Mitte 2007) Die Verwaltung hat im Ausschuss für Umwelt und Soziales laufend über das Thema Fluglärm und die Korrespondenz insbesondere mit dem Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr berichtet (s. ASU 01/2007-VIII v. 08.03.07, TOP 4 und 5.1. sowie ASU 03/2007-VIII v. 14.06.07 TOP 3.3.1.) Letzter Stand: Es soll ein gemeinsames Gespräch beim Ministerpräsidenten mit dem Flughafen Hamburg unter Einbeziehung kommunaler Vertreter nach der Sommerpause stattfinden.</p> <p>(Mitte 2008) Noch kein neuer Sachstand.</p>
	ASU	03.12.2008	<p>Der Bürgermeister wird gebeten den Ministerpräsidenten zur Nennung eines konkreten Gesprächstermins zum Forderungskatalog Fluglärm der Ratsversammlung Quickborn aufzufordern.</p>	<p>(Ende 2008) Die Aufforderung an den Ministerpräsidenten ist noch nicht erfolgt. An Stelle dessen hat der Bürgermeister auf Bitte der AG Fluglärm, in der die Kommunen Norderstedt, Hasloh und Quickborn vertreten sind, zunächst den Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Herrn Dr. Werner Marnette, um Wiederaufnahme der sogenannten „Norderstedter Gespräche“ gebeten, die zuletzt am 12.01.2005 stattgefunden haben. Das waren seinerzeit Gespräche über die Fluglärmproblematik zwischen den zuständigen Staatssekretären bzw. Staatsräten der Länder Schl.-H. und Hamburg, den betroffenen Bürgermeistern und den für die jeweiligen Kommunen zuständigen Fluglärmenschutzbeauftragten sowie Vertretern der Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft IG Flugschneise Nord. Eine Antwort liegt inzwischen vor. Die Gespräche werden in Quickborn wieder aufgenommen.</p>

Nr.	Gremium	Datum	Beschluss, Anfrage	Stellungnahme
11.	AKJS	09.10.2008	<p><u>Auftrag:</u> Der Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales empfiehlt, mit dem Kirchenkreis Pinneberg des Diakonischen Werkes einen dementsprechenden Mietvertrag über die Nutzung des ehemaligen Hauses Roseneck/“Die Werkstatt“, Kieler Straße 95 in Quickborn abzuschließen.</p>	<p>(Ende 2008): Ein abgestimmter Vertragsentwurf liegt beiden Vertragsparteien vor. Sobald das Bauantragsverfahren abgeschlossen ist, kann der Vertrag unterzeichnet werden. Mit einem Abschluss ist spätestens Ende Mai 2009 zu rechnen.</p>
12.	ABKF	27.11.2008	<p><u>Antrag:</u> Ratsherr Nuckel teilt mit, dass ihm erst seit wenigen Tagen ein Antrag des TuS-Holstein Quickborn vorliegt, der darum bittet, die Situation im Holsten-Stadion im ABKF zu beraten. Diese Beratung soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt erfolgen.</p>	<p>(Ende 2008): Die Beratung ist für das 1. Halbjahr 2009 vorgesehen.</p>

Finanzvergleich der Mittelstädte

Nachstehend sind unterschiedliche Finanzdaten von ausgesuchten Mittelstädten aufgeführt, von denen bisher die Städte Pinneberg (zum 01.01.2009) und Quickborn (zum 01.01.2008) auf die Doppik umgestellt haben. Die Zahlen stammen aus den veröffentlichten Haushaltsplänen 2009:

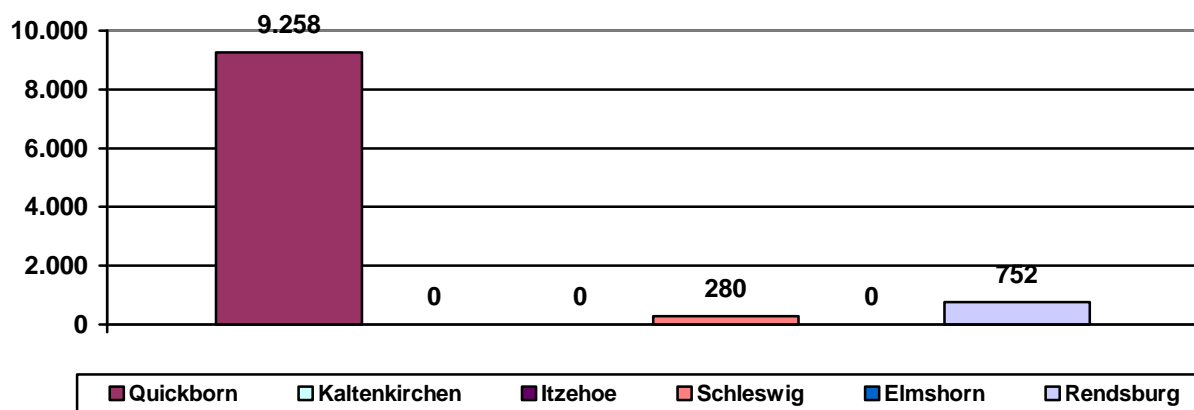
1. Schuldenstand / Schuldenentwicklung in T€

Kommune	2007	2008	2009	2010
Quickborn	3.131	2.933	16.942	21.020
Kaltenkirchen	16.006	14.335	15.447	16.656
Pinneberg	48.963	49.387	53.114	56.371
Itzehoe	11.070	10.860	16.027	26.057
Schleswig	8.140	9.675	13.514	15.894
Elmshorn	46.999	52.277	56.343	72.170
Rendsburg	27.254	32.598	32.932	34.411

2. Schuldenstand / Schuldenentwicklung in € je Einwohner

Kommune	2007	2008	2009	2010
Quickborn	155	145	837	1.039
Kaltenkirchen	807	732	779	840
Pinneberg	1.158	1.168	1.256	1.333
Itzehoe	338	332	489	796
Schleswig	340	404	564	663
Elmshorn	978	1.088	1.172	1.501
Rendsburg	958	1.146	1.158	1.210

3. Stand der allgemeinen Rücklage in T€ (Quickborn: Ergebnismrücklage)



Anmerkung: Die Stadt Pinneberg ist nicht aufgeführt, da die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 noch nicht vorliegt und somit keine Information über den Stand der Ergebnismrücklage bekannt ist.

4. Entwicklung des freien Finanzspielraumes in T€

Kommune	2007	2008	2009	2010
Quickborn*	5.901	871	-1.083	266
Kaltenkirchen	3.899	1.567	283	554
Pinneberg*	-	-	-2.888	-1.479
Itzehoe	6.298	3.496	0	0
Schleswig	2.798	0	-3.461	-2.224
Elmshorn	6.586	-4.178	-464	-3.665
Rendsburg	469	1.374	-111	-2

* = 2007 – Ergebnisse der Jahresrechnungen
2008 bis 2010 – Ergebnisse des Ergebnisplanes (Doppik)

5. Entwicklung der bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes in T€

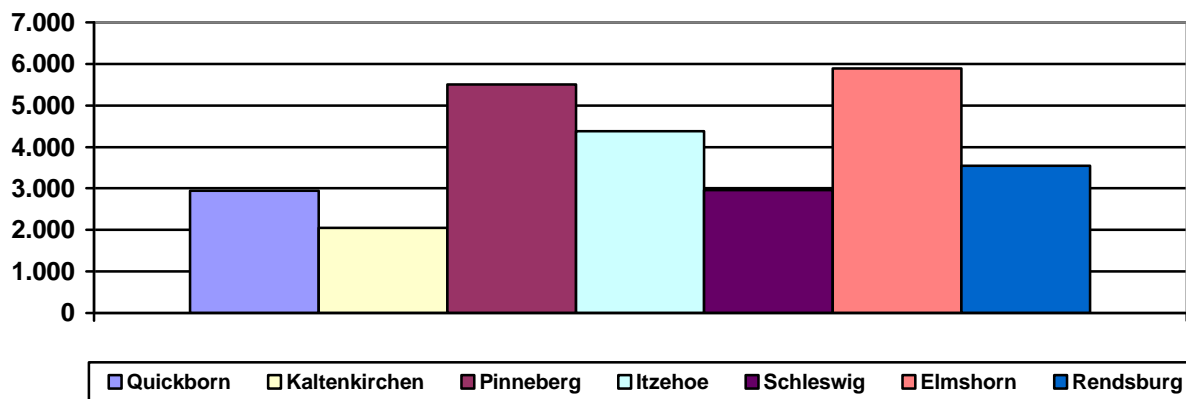
Kommune	2007	2008	2009	2010
Quickborn	23.418	18.103	19.031	18.443
Kaltenkirchen	15.429	17.229	18.037	17.817
Pinneberg	35.534	36.264	40.523	39.148
Itzehoe	26.774	28.466	29.809	30.763
Schleswig	20.830	22.478	25.211	23.831
Elmshorn	44.670	45.629	47.425	47.865
Rendsburg	24.973	27.116	27.671	27.926

6. Übersicht über wichtige Steuereinnahmen 2009 in T€

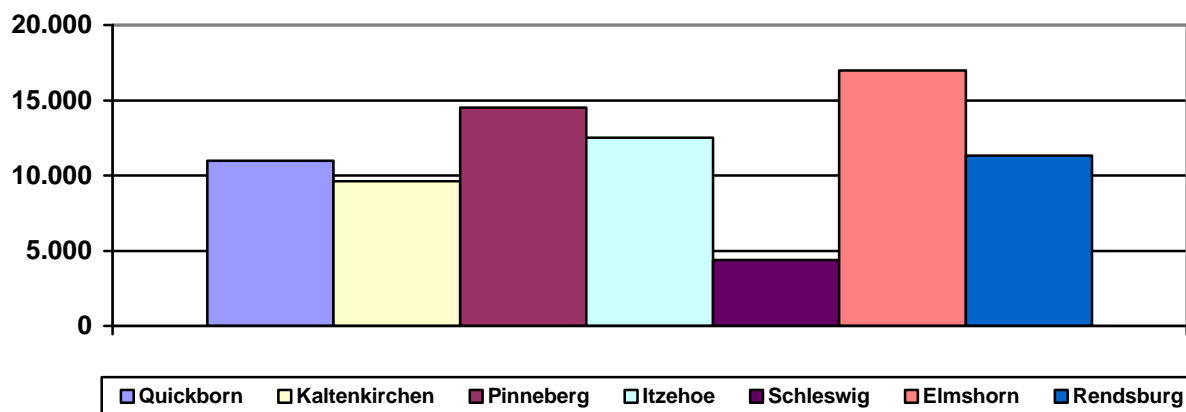
Kommune	Grund- steuer B	Hebe- satz	Gewerbe- steuer	Hebe- satz	Einkommen- steueranteil	allg. Schlüssel- zuweisungen (+) / Finanzaus- gleichsumlage (-)
Quickborn	2.950	340	11.000	290	8.689	-1.391
Kaltenkirchen	2.050	260	9.600	310	6.752	-103
Pinneberg	5.500	350	14.500	350	15.010	3.173
Itzehoe	4.377	350	12.500	340	9.465	702
Schleswig	2.960	370	4.400	330	6.280	3.039
Elmshorn	5.886	350	17.000	350	16.086	2.178
Rendsburg	3.550	370	11.300	330	6.601	3.197

Grafische Darstellungen:

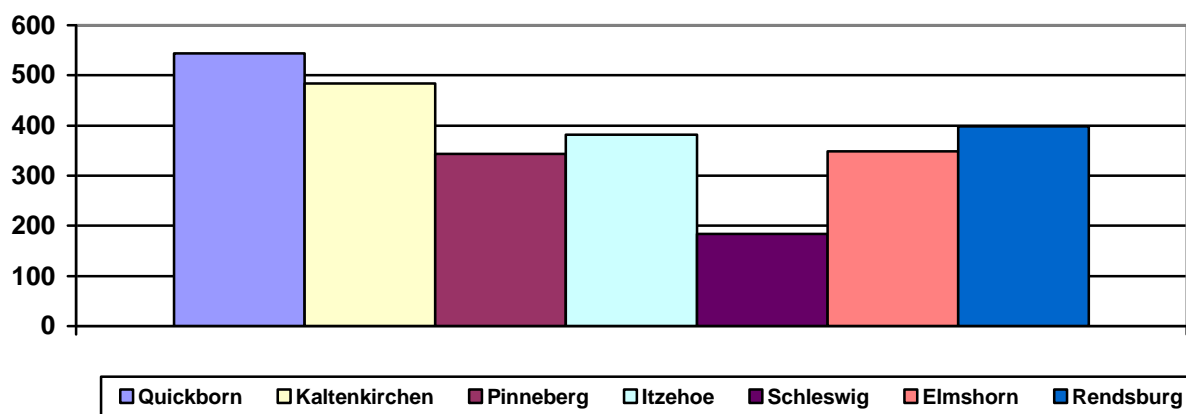
Grundsteuer B (in T€)



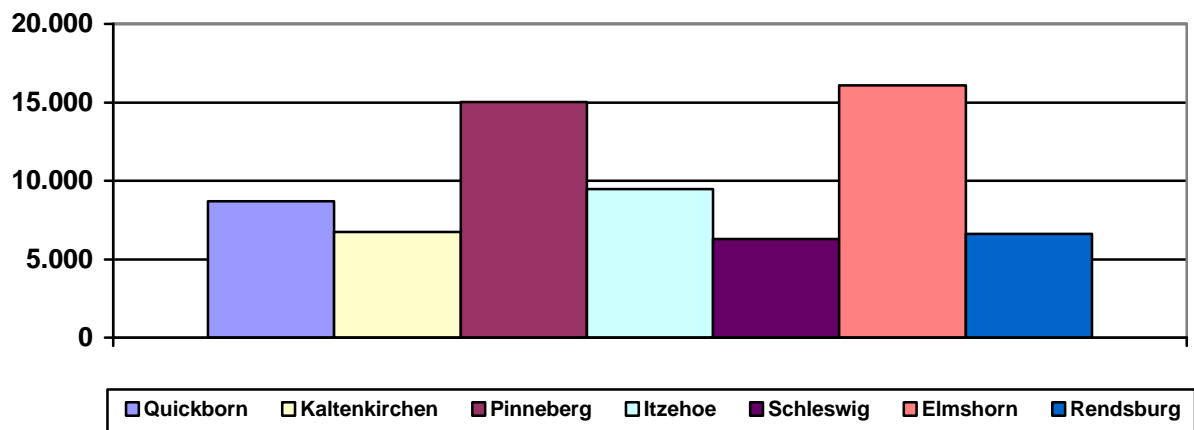
Gewerbesteuer (in T€)



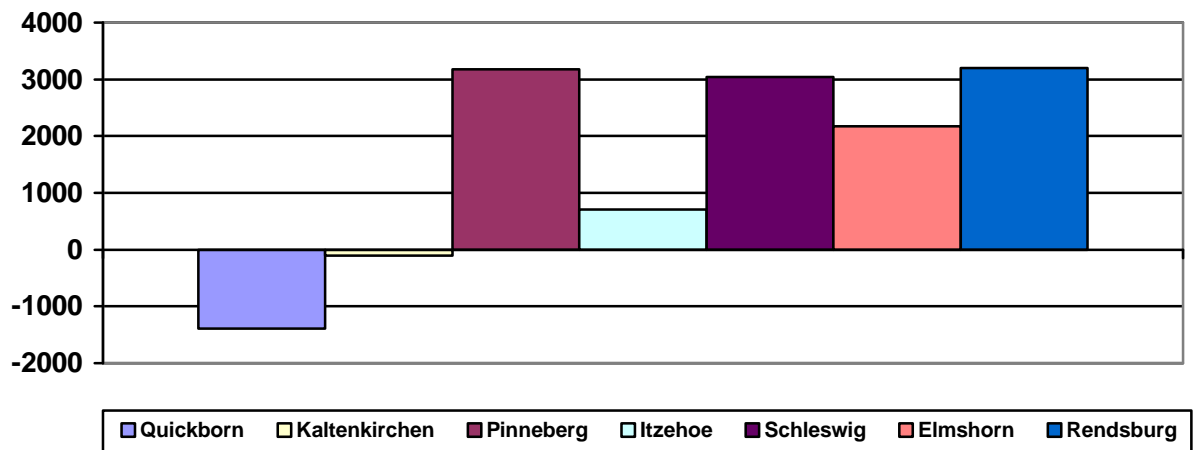
Gewerbesteuer je Einwohner



Einkommensteueranteil (in T€)



Allg. Schlüsselzuweisungen (+) / Finanzausgleichszahlungen (-) in T€



Aufgabenplanung 2009



Aufgabenplanung

Aufgabe / Monat	J a n	F e b	M ä r	A p r	M a i	J u n	J u l	A u g	S e p	O k t	N o v	D e z
Finanzen (Fachbereich Finanzen)												
Jahresabschluss 2008 einschl. Erläuterungen zur JR												
Haushaltsberatung 2009 in den Ausschüssen												
Meldung der Fachbereiche zur Milafi u. Abstimmung												
Beratung Milafi in den Fachausschüssen, im HA und in der RV												
Beratungen Nachtragshaushalt 2009												
Mittelanmeldungen für Haushalt 2010												
Haushaltsberatungen 2010												
Vorbereitung Jahresabschluss 2009 (Doppik)												
Konzepterstellung KLR												
Einführung der Barkasse Bücherei und VHS												
Einführung der Barkasse in den übrigen Fachbereichen												
Einführung „integrierte Vollstreckung“												
Berichtswesen (Büro des Bürgermeisters, Fachbereiche Finanzen, Bildung und Ehrenamt, Kultur u. Veranstaltung)												
Aufstellung und Beratung der Berichte zum Jahresende 2008												
Aufstellung und Beratung der Berichte zur Jahresmitte 2009												
Schulentwicklungsplanung												
Kitabedarfsplanung												
Projekt Hochbau / Projekt Schulentwicklungsplanung (Büro des Bürgermeisters, Fachbereiche Bildung und Liegenschaften)												
Sporthalle Mühlenberg und Am Freibad												
- / Ausschreibung / Vergabevorbereitung												
-„- / Planung und Bauphase (bis Juli/November 2010)												
Neubau DBG / Ausführungsplanung												
Neubau DBG / Erstellung LV's und Vergabe												
Neubau DBG (bis Nov. 2010)												
Altbausanierung DBG / Ausführungsplanung (bis Ende 2012)												
Konzeption Außengelände DBG												
Planung Außensportplatz Mühlenberg												
Neubau Regionalschule / Ausschreibung, Vergabevorbereitung												
Neubau Regionalschule / Planung und Bauphase (bis Ende 2010)												
Regionalschule Außengelände (Konzeption)												
Klärung Einzugsbereiche GSG und GSM												
Entwurf Raumbedarf GSG für zwei Züge												
Umsetzungsphase Raumkonzept ESG (bis Juni 2010)												
Sanierung HHR (Konjunkturprogramm II)												
Bauantrag für die Errichtung für Bootscontainer HHR												
Sanierung Trinkwasserleitungen (RSH, ESG und SPHH)												
Brandschutzmaßnahmen GS Goetheschule												
Fassaden-, Fenster- und Dachsanierung GS Mühlenberg												
Brandschutzsanierung Ernst-Barlach-Schule												

Aufgabenplanung

Personalangelegenheiten												
Festlegung der Ziele zwischen Bürgermeister und Führungsebene												
Festlegung der Ziele zwischen Führungsebene und Mitarbeiter/innen												
Start der Zielvereinbarungen												
Erarbeitung eines Leitfadens für Mitarbeitergespräche												
Beurteilungssystem für den Stufenaufstieg (Fachbereich Interne Dienste und Betriebliche Kommission)												
Frauenförderplan												
Planungen (Fachbereich 5 sowie Fachbereiche Recht, Öffentliche Sicherheit und Liegenschaften)												
Junges Wohnen B-Plan 95												
Umsetzung der städtebaulichen Verträge B-Plan 95												
Golf-Platz Renzel (weitere Betreuung Grünmaßnahmen)												
Erweiterung Golf-Platz „Red Golf“												
B-Plan 94												
B-Planänderungen B 36 A 2. Änderung und 36 B 1. Änderung												
Bebauungsplan Bahnstraße (Ende zzt. noch nicht absehbar)												
Rahmenkonzept östliche Innenstadt / Schokofabrik												
Lärmaktionsplanung												
Innenentwicklung (B-Pläne zur Nachverdichtung)												
Projekt iQplus20 (Büro des Bürgermeisters sowie Projektgruppe und Arbeitsgemeinschaften)												
Workshop Politik												
Veranstaltung „Wohnen im Alter“												
Erstellung des Konzeptes und Endbericht												
Beratung Bericht Teil II in den Ausschüssen												
Workshop Externe												
Ausschussberatungen Konzept												
Konzeptüberarbeitung												
Polit. Schlussberatung												
Bürgerwerkstätten												
Liegenschaften												
Modernisierung Kita Zauberbaum												
Einbau Nottreppe Kita Zauberbaum												
Errichtung eines Klanghauses Kita Zauberbaum												
Sanierungsmaßnahmen Haus der Jugend												
Erweiterung und Sanierung Feuerwache												
Energiecontrolling inkl. Berichterstattung aller öffentlichen Einrichtungen												
Entwicklung der Sportstättenentwicklungspläne (Fachbereiche Liegenschaften und Ehrenamt, Kultur und Veranstaltungen)												
Ausbau Dichterviertel – Vorgang Theodor-Körner-Str. (Fachbereich Liegenschaften)												
Beleuchtungskonzept Kieler Straße (Fachbereich Liegenschaften)												
Umsetzung Linksabbieger Comdirect (Fachbereich Liegenschaften)												
Straßensanierung (Asphalt – Fachbereich Liegenschaften)												
SÜVO-Bearbeitung (Fachbereich Liegenschaften und Kommunalbetriebe)												
SÜVO = Landesverordnung über die Selbstüberwachung von Abwasseranlagen und Abwassereinleitungen												

Aufgabenplanung

Sonstiges												
Neugestaltung Homepage (Büro des Bürgermeisters)												
Standortbroschüre (Büro des Bürgermeisters)	■											
Struktur techn. Dienstleistungen (Büro des Bürgermeisters)											■	■
Aufgabenbeschreibung Fachbereiche (Büro des Bürgermeisters)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Aufgabenplanung 2009 (Büro des Bürgermeisters)		■	■									
Ausbau Beitragssatzung (Fachbereich Recht)				■	■	■						
Abwassersatzung (Fachbereiche Recht, Liegenschaften und Kommunalbetriebe)				■	■	■	■	■	■	■	■	■
Straßenreinigungssatzung (Fachbereich Öffentliche Sicherheit)						■	■	■	■	■	■	■
Feuerwehrgebührensatzung (Feuerwehr Gebührensatzung)									■	■	■	■
Bürgerwoche (Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung)				■								
Vorbereitung und Durchführung Eulenfest (Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung)								■	■			
Vorbereitung Lucia / Lucia (Fachbereich Ehrenamt, Kultur und Veranstaltung)											■	■
Vorbereitungen Ferienaktionen und Veranstaltungen plus erste Durchführungen und Nachbereitungen (Fachbereich Jugend)	■	■	■	■	■	■						
Vertretung FB 3 (Fachbereich Jugend)		■	■	■								
Europawahlen (Fachbereich Einwohnerservice)						■						
Bundestagswahlen (Fachbereich Einwohnerservice)									■			
Umsetzung EU-Dienstleistungsrichtlinie bis Ende 2010 (Fachbereich Einwohnerservice)	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Einwohnerentwicklung



Einwohnerentwicklung

Einwohnerentwicklung 2003 bis 2009

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Januar		20.498	20.368	20.410	20.386	<i>20.209</i>	20.257
Februar		20.457	20.370	20.408	20.361	20.227	<i>20.220</i>
März		20.448	20.391	20.363	20.283	20.277	
April		20.440	20.374	20.337	20.286	20.229	
Mai		20.416	20.397	20338	20.250	20.214	
Juni		20.410	20.396	20.347	20.309	20.247	
Juli		20.394	20.409	20.330	20.239	20.280	
August		20.444	20.419	20.354	20.235	20.331	
September	<i>20.448</i>	20.415	20.412	<i>20.316</i>	20.219	20.287	
Oktober	20.465	20.408	20.423	20.323	20.191	20.266	
November	20.457	20.400	20.365	20.331	<i>20.176</i>	20.216	
Dezember	20.484	<i>20.360</i>	20.384	20.324	20.183	20.265	

kursiv = niedrigste Jahreseinwohnerzahl
fett = höchste Jahreseinwohnerzahl

Einwohnerentwicklung 1830 bis 2005

Jahr	Einwohner	+ / -
1830	1.084	
1850	1.221	+137
1900	1.876	+655
1925	2.914	+1.038
1950	8.104	+5.190
1975	16.417	+8.313
1980	17.840	+1.423
1985	18.216	+376
1990	18.354	+138
1995	19.214	+860
2000	19.789	+575
2005	20.384	+595

5. Januar 2001 = Geburt der 20.000 sten Einwohnerin Quickborns

Einwohnerentwicklung

Statistik über Geburten, Sterbefälle, Wegzüge und Zuzüge:

Datum	Geburten	Sterbefälle	Wegzüge	Zuzüge	+ / -
1995	175	189	1339	1414	+75
1996	203	204	1223	1408	+185
1997	182	206	1303	1388	+85
1998	172	200	1399	1495	+96
1999	170	204	1169	1587	+418
2000	187	212	1182	1418	+236
2001	156	183	1210	1411	+201
2002	157	200	1219	1328	+109
2003	157	217	1221	1443	+222
2004	165	209	1338	1254	-84
2005	147	211	1185	1256	+71
2006	173	195	1206	1151	-55
2007	158	206	1130	1099	-31
2008	126	202	1279	1437	+158

Einwohnerentwicklung

Zuwendungen an die Stadt Quickborn im Jahr 2008, für die Zuwendungsbestätigungen ausgestellt wurden.

Zuwendungen 2008

Zuwendung in EURO	Verwendungszweck	Einrichtung der Stadt Quickborn
350,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
500,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
300,00	Durchführung eines Schüleraustausches	Elsensee-Gymnasium
400,00	Übernahme der Rechnungskosten für Elektroarbeiten	Haus der Jugend
9,99	1 SD-Card (Sachspende)	Kindertagesstätte der Stadt Quickborn
400,00	Zuwendung für Fahrt nach Bergen-Belsen	Volkshochschule der Stadt Quickborn
500,00	Zuwendung für Fahrt nach Bergen-Belsen	Volkshochschule der Stadt Quickborn
100,00	Durchführung des Seifenkistenrennens	Fachbereich Jugend der Stadt Quickborn
156,19	Durchführung des Seifenkistenrennens	Fachbereich Jugend der Stadt Quickborn

Zuwendung in EURO	Verwendungszweck	Einrichtung der Stadt Quickborn
100,00	Durchführung des Bobby-Car-Rennens	Fachbereich Jugend der Stadt Quickborn
100,00	Durchführung des Bobby-Car-Rennens	Fachbereich Jugend der Stadt Quickborn
150,00	T-Shirts (Sachspende)	Kindertagesstätte der Stadt Quickborn
119,00	Übernahme von Mietkosten von DJ Equipments	Offene Ganztagschule der Stadt Quickborn
500,00	Durchführung eines Schulprojektes	Goethe-Schule
1.000,00	Jugend- und Altenhilfe	Einwohnerangelegenheiten der Stadt Quickborn
300,00	Übernahme der Leihkosten eines Sky-beamers	Haus der Jugend
833,00	Übernahme von Mietkosten von DJ-Equipments	Offene Ganztagschule der Stadt Quickborn

Bauantragsverfahren von 2000 bis 2008

Jahr	Fallzahl	Vorbescheid	Bauanträge im vereinfachten u. normalen Antragsverfahren	Bauanzeigen	Befreiungen	Genehmigte Wohneinheiten	Abriss	Erteilte Genehmigungen (Vorbescheide, Baugenehmigungen, Baufreistellungen)	Rücknahme	Versagung
2000	286	63	204	19		81	7	239	21	26
2001	259	53	164	30	12	94	9	230	11	18
2002	291	59	168	44	20	115	1	250	26	15
2003	284	82	158	20	14	104	3	k.A. ¹	k.A.	k.A.
2004	228	59	156	6	7	70	1	k.A.	k.A.	k.A.
2005	249	41	179	20	4	69	2	k.A.	k.A.	k.A.
2006	225	48	153	14	5	41	-	197	19	9
2007	215	53	116	13	5	77	-	198	18	9
2008	170	41	108	12	8	39	3	111 ²	16	9

Definition / Erläuterung

Vorbescheid nach § 72 LBO zur Abklärung von grundsätzlichen Fragestellungen der Bebaubarkeit. Formloses Verfahren ohne Heranziehung von bauvorlagenberechtigten Fachplanern. Der Vorbescheid ermächtigt noch nicht zum bauen. Die Prüfung der Gemeinde umfasst die planungsrechtliche sowie ggf. die landschaftsplanerische Beurteilung.

Bauanträge im vereinfachten Verfahren nach § 75 LBO und normales Antragsverfahren nach § 73 LBO werden durch die Bauaufsicht unterschiedlich intensiv geprüft. Bei dem vereinfachten Verfahren übernimmt der Architekt die Verantwortung für die bautechnischen Nachweise u.a. für die Statik, die im Antragsverfahren nach § 73 LBO geprüft wird. Die Prüfung der Gemeinde umfasst die planungsrechtliche Beurteilung, Versickerungs-, Einleitungs- und Entwässerungsanträge sowie ergänzende Stellungnahmen der örtlichen Verkehrsaufsicht, der Gewerbeaufsicht, der Landschaftsplanung u.a.

¹ Da keine Auswertung vorliegt und diese Angaben „per Hand“ ausgezählt werden müssen, wurde hier drauf verzichtet.

² Kein Anspruch auf Vollständigkeit, weil im Laufe des Frühjahrs Anträge aus dem 4. Quartal noch beschieden werden.

Bauanzeigen nach § 74 LBO können für Wohnbauten geringer Höhe in B-Plangebieten gestellt werden. Die Prüfung der Bauaufsicht entfällt im Idealfall. Mit den Bauarbeiten darf 1 Monat nach Einreichen der Bauunterlagen bei der Bauaufsicht begonnen werden, die Bauaufsicht dokumentiert dies durch sog. Baufreistellungen anstelle von Baugenehmigungen. Die Prüfung der Gemeinde umfasst die Einhaltung der Festsetzungen, Versickerungs- und Entwässerungsanträge, Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen.

Befreiungen nach § 31 BauGB in Verbindung mit § 30 BauGB sowie Befreiungen nach § 76 (5) LBO in Verbindung mit § 92 LBO (Örtliche Bauvorschriften) sind Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes. Befreiungen erfolgen im Einvernehmen mit dem Fachbereich Stadtentwicklung. Befreiungen werden nicht nur als gesonderter Antrag gestellt, sondern sind in Verbindung mit allen anderen Antragsarten möglich. Ausnahmen und Befreiungen von bauordnungsrechtlichen Vorschriften werden allein durch die Bauaufsicht erteilt.

Rücknahmen des Antrages sind gebührenfrei möglich, wenn noch kein Bescheid erfolgt ist. Ist der Antrag unvollständig und /oder bestehen Bedenken gegen das Vorhaben oder besteht keine Aussicht auf Genehmigung, erfolgt durch die Bauaufsicht eine Anhörung. In jedem Fall erhält mit der Anhörung der Antragsteller die Möglichkeit der gebührenfreien Rücknahme.

Versagungen werden für Vorhaben erteilt, die nicht genehmigungsfähig sind.



Zusammengestellt vom
Fachbereich Finanzen
und
Büro des Bürgermeisters

- 0.01 - Lattmann

28.04.2009